MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

241 (3.9.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49282

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2358.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 241. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 3 September 1891.

* Balmaceda's Glück und Ende.

Das Erbtheil der ersten spanischen Eroberer der südamerikanischen Länder, eine heldenhafte Entschlossenheit und Tapferkeit, haben die Chilenen sich in hohem Grade bewahrt. Diese Anerkennung wird ihnen Niemand versagen, der die letzten Kämpfe zwischen den Anhängern des Diktators Balmaceda und denen der Kongreßpartei verfolgt hat. Es waren zu einem guten Theil angeworbene oder gar gepreßte Soldaten, denen im Grunde der Seele der Sieg der einen wie der anderen Partei höchst gleichgültig war. Einmal im Feuer, schlugen sie sich jedoch mit einer Hartnäckigkeit, als handelte es sich um die Vertheidigung ihrer höchsten Güter. Die angeborene Raufluft, die unverwüstliche Kampfesnatur trat da, wie bei den Kriegern der Söldnerheere des ausgehenden Mittelalters, an den Tag. Erst im Augenblick der letzten Entscheidung, als nichts mehr zu hoffen war, ging ein Theil der Streitkräfte des Diktators zum Feinde über. Von Bürgerkriegen in Amerika zu sprechen, ist genau genommen nicht richtig. Es sind nur wenige regimentsfähige Familien, die sich gegenseitig um die Herrschaft streiten, und die Masse des Volkes muß der einen oder der anderen der sich befehdenden Parteien folgen, sie mag wollen oder nicht. Einmal in Waffen, ist der gemeine Mann ein tapferer Soldat. Das hat er von seinen spanischen Vorfahren. Der Tropfen Indianerbluts, der in seinen Adern pulsirt, hat ihm dazu die Treulosigkeit und Grausamkeit des Wilden gegeben.

Wie das, was man in Südamerika einen Bürgerkrieg nennt, nur ein Krieg zwischen den tonangebenden Familien ist, so hat auch, wie die „Basler Nachr." ausführen, das Wort Republik nichts mit dem gemein, was wir bei uns zu Lande darunter verstehen. Eine Volkssouveränetät und Volksvertretung in unserem Sinne gibt es dort nicht. Der auf fünf Jahre gewählte Präsident vereinigt in seiner Person eine Machtfülle, wie sie in dem Maaße kein europäischer konstitutioneller Monarch besitzt. Und da die Kontrolle über den Staatshaushalt eine sehr oberflächliche ist, so gilt es als selbstverständlich, daß der Präsident seine Amtsdauer zur Bereicherung für sich, seine Verwandten und Anhänger ausnützt. Das wird ihm nachgesehen. Ist er ein tüchtiger Mann, so kann er bei seiner Machtfülle dem Lande von großem Nutzen sein und gewissermaßen die Rolle des wohlwollenden Despoten spielen, welchen Europa in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts so viele nützlichen Reformen verdankte. Balmaceda, der am 18. September 1886 in's Amt getretene Präsident von Chile, war bis vor einem Jahre ein Mann, welcher das von ihm beherrschte Land nach vielen Seiten hin förderte und namentlich für die Wahrung der materiellen Interessen der Chilenen und auch für die Hebung ihres Schulwesens glückliche Maßregeln traf. Die Sucht, nach Ablauf seiner Amtsdauer durch Vorschieben eines von ihm abhängigen Nachfolgers auch ferner die Macht in Händen zu behalten, verleitete ihn zur Herbeiführung eines Konfliktes mit der Volksvertretung, der er schließlich erlegen ist. Balmaceda hat den Krieg, den er heraufbeschworen, mit der Rücksichtslosigkeit eines Abenteurers geführt und an seinen Gegnern die härteste Grausamkeit verübt. Uebrigens ist es ein Deutscher, der Oberst Körner, dessen Talent nach einem Telegramm der „World" die Kongressisten in erster Linie ihren Erfolg verdanken. Derselbe war von der chilenischen Regierung als Instruktions-Offizier berufen worden. Nachdem Körner in Streit mit dem Präsidenten Balmaceda gerathen war, lieh er seine Dienste der Opposition.

Daß die Niederwerfung Balmacedas noch nicht den Beginn einer Friedensaera für Chile bedeuten würde, war vorauszusehen; vorläufig opfern die siegreichen Kongressisten eine ganze Anzahl Anhänger Balmacedas auf dem Altar des Vaterlandes. Es vergeht kein Tag, an dem nicht Massenerschießungen vorgenommen würden. Einem Gerücht zufolge soll Balmaceda auf seiner Flucht durch einen Maulthiertreiber aus Rache erschossen worden sein, weil Balmaceda ihn in der Aufregung wegen der durch Schneegestöber erschwerten Reise geschlagen hätte. Dem „New-York Herald" wird aus Valparaiso gemeldet, daß auch in Concepcion und Talcahuano Ausschreitungen des Pöbels vorgekommen sind. Die Behörden verfügen jedoch über hinreichende Machtmittel, um die Unruhen zu unterdrücken. In Santiago und Valparaiso sei die Ruhe wieder hergestellt.

Die Balmacedisten verließen Valparaiso, die Zurückgebliebenen befinden sich in größter Nothlage. Weitere Telegramme aus Valparaiso melden: Bisher fanden nur wenige (?) Hinrichtungen von Balmacedisten statt. Die Wahlen werden innerhalb Monatsfrist vorgenommen. Sämmtliche Geschäfte sind wieder geöffnet. Die bisher unbegrabenenen Gefallenen werden jetzt verbrannt. Da die Krankenhäuser überfüllt, richteten die ausländischen Wundärzte Ambulanzkorps ein. — Der Chef der Junta, Montt, und General Canto sind in Santiago angekommen und mit großem Enthusiasmus empfangen worden. Die übrigen Führer der Kongreßpartei werden später erwartet. — Der deutsche Admiral sandte die Korvette „Alexandrine", an deren Bord sich Claudio Vicunna und andere Häupter der Balmaceda-Partei befinden, nach Callao.

* Die österreichischen Kaisermanöver.

Der Kaiser ist gestern Abend mittels Sonderzuges in Begleitung des Reichskanzlers v. Caprivi, des Generaladjutanten und des übrigen Gefolges zu den österreichischen Manövern abgereist. Die Kaiserin begleitete den Kaiser an den Bahnhof, wo ein großer Theil der Hofgesellschaft anwesend war.

Die „Nordd. Allg. Ztg." begleitet die Abreise des Kaisers zu den österreichischen Manövern mit einem Artikel, in dem sie hervorhebt, daß beide Monarchen alle Prunkentfaltung vermeiden, um nur Kern und Wesen der vor ihren Augen sich abspielenden Kriegsbilder zu beachten, damit sie neuerdings den Ernst und das Gewicht bethätigen, welche sie auf die Festigung des Bündnisses legten, dessen Zweck die Pflege und Sicherstellung des europäischen Friedens sei. Man werde die Begegnung als ein weithin sichtbares Zeichen unauflöslicher Bundesfreundschaft mit der Zuversicht begrüßen, daß der Bestand des europäischen Friedens aus der Zusammenkunft neue Kraft schöpfen werde.

Aus Schwarzenau, dem kaiserlichen Hauptquartier während der österreichischen Manövertage, liegt folgender telegraphischer Bericht vor:

„Zehn elektrische Lampen sind zur Beleuchtung des Bahnhofes bestimmt. Eine Allee von Flaggenbäumen, welche durch Reisig-Guirlanden verbunden sind, führt in die nur fünf Minuten vom Bahnhofe entfernt gelegene Ortschaft. In der Mitte des Weges sind Tribünen errichtet. Drei geschmackvolle Triumphbogen erheben sich hinter einander vor dem Ortseingange; dieselben sind mit patriotischen Inschriften geschmückt. Inmitten eines sorgsam gepflegten Parkes, von alten mächtigen Bäumen fast verdeckt, liegt das Schloß des Freiherrn v. Widmann, ein Geviertbau von zwei Stockwerken. Vor der Front ragen drei hohe Masten empor, bestimmt, die Standarten der Monarchen weithin sichtbar wallen zu lassen: in der Mitte die österreichische, rechts die reichsdeutsche, links die sächsische Standarte. Im ersten Stockwerke liegen die Appartements beider Kaiser, im linken Flügel jenes des österreichischen Monarchen, im rechten dasjenige des deutschen Kaisers, im zweiten das des Königs von Sachsen. Jedes der Appartements besteht blos aus zwei Räumen, einem Empfangssalon und einem Schlafgemach. Reichskanzler v. Caprivi und Graf Kalnoky werden im Schlosse Maires, eine halbe Fahrstunde nördlich von Schwarzenau gelegen, gemeinsam Wohnung nehmen. So weit das Auge von den mäßigen Höhen um Schwarzenau herum zu blicken vermag, prangen auch alle übrigen Ortschaften der Umgebung in festlichem Flaggenschmuck. Der Boden ist trocken, die Straßen und Wege sind in vorzüglichem Zustande, und schon ziehen endlose Colonnen von West und Ost immer näher heran, um in ihre Ausgangsstellungen einzurücken."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. September, Vorm.

Die Meldung von dem Abkommen, das zwischen der Pforte und der russischen Regierung in der Dardanellenfrage getroffen sein soll, hat in politischen Kreisen nicht geringe Ueberraschung hervorgerufen. Sie ist inzwischen in dieser Form bereits für falsch erklärt worden, doch neigt man der Auffassung zu, daß in der Nachricht sogar mehr als ein bloßer Versuchsballon zu erblicken sei. Die Beziehungen des „Standard" zu dem gegenwärtigen englischen Kabinet sind bekannt; es kann sein, daß die Ankündigung desselben vielleicht nicht ohne Absicht übertrieben ist und somit in einzelnen Punkten der Berichtigung bedarf. Aber in der Hauptsache hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß die russische Regierung, die günstigen Chancen ausnutzend, welche ihr die freundschaftlichen Beziehungen zur französischen Regierung eröffnen, sich des Restes der lästigen Fesseln entledigt habe, die ihr vor 35 Jahren durch den Pariser Frieden auferlegt worden. An den Einwand, daß die Bestimmungen desselben nicht einseitig und nicht ohne Befragen und Zustimmung der Mitunterzeichner des Friedens abgeändert werden dürfen, hat man sich in Rußland meistens nur wenig gekehrt, wie sich z. B. in der Batumfrage gezeigt hat. Es würde an sich also nicht unwahrscheinlich sein, wenn jetzt der Versuch gemacht sein sollte, auch die Dardanellenfrage zur Regelung zu bringen; unwahrscheinlich ist nur, daß diese Regelung getroffen sein sollte in einer Form, die als eine direkte Herausforderung der anderen mitunterzeichnenden Mächte angesehen werden müßte. Es liegt auf der Hand, daß eine Bestimmung, wonach zwar russische Kriegsschiffe, nicht aber die der anderen Mächte fortan die Dardanellenstraße unbehindert passiren dürfen, von England vor Allem, aber auch von Oesterreich-Ungarn nicht unwidersprochen bleiben könnte. Von Seiten dieser beiden Mächte, die ein hervorragendes Interesse an der Angelegenheit haben, werden weitere Aufschlüsse über die Meldung zu erwarten sein, der ein positiver Kern diesmal nicht ganz zu fehlen scheint.

Kaum von Brüssel zurückgekehrt, sind die Leiter der Sozialdemokratie schon wieder vollauf beschäftigt mit den Vorbereitungen für den im Oktober stattfindenden Parteitag in Erfurt. Zahlreiche Berathungen und Versammlungen werden in den nächsten Tagen stattfinden, um das Programm endgiltig festzusetzen und die Wahl der Delegirten vorzunehmen. Eine zahlreiche Beschickung des Parteitages ist sicher, und nach der Stimmung, welche bis jetzt in den Volksversammlungen zum Ausdruck gekommen ist, darf vorausgesetzt werden, daß der Entwurf des Parteiprogramms im Großen und Ganzen zur Annahme gelangen wird. Die Opposition, die viel stärker ist, als es bei einzelnen Abstimmungen in Berliner Volksversammlungen den Anschein erhält, wird hauptsächlich beim Falle Vollmar und vielleicht auch bei der Entscheidung über die Maifeier hervortreten. Sie verlangt nach wie vor, daß unter allen Umständen die Maifeier auf den 1. Mai und nicht auf den ersten Sonntag im Mai angesetzt werde. Die Fraktion dürfte wohl keinen Anlaß haben, von ihrer in diesem Jahr eingenommenen Stellung zur Maifeier abzugehen, und der Brüsseler Beschluß hat ihr dies leicht gemacht. Sehr erregte Erörterungen sind bei der Berathung über die Gewerkschaftsbewegung zu erwarten; der Abgeordnete Schwartz-Lübeck soll, wie es in einer Erklärung des Vorstandes des deutschen Metallarbeiter-Verbandes heißt, der Centralisirung, wie sie in Halle beschlossen wurde, entgegen gearbeitet haben, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß er deßhalb Gegenstand sehr scharfer Angriffe werden wird.

Der Pariser „Temps" befaßt sich in seinem Leitartikel mit der Wiener Broschüre: „Die gegenwärtige Lage Europas und das Kriegsbudget Oesterreich-Ungarns." Nach einer ausführlichen Inhaltswiedergabe findet der „Temps" die im ersten Theile der Broschüre angestellten Betrachtungen sehr alarmirend. Die Annahme, daß dieselben aus einer Regierungsquelle stammen, wäre, meint der „Temps," wohl natürlich, da die Ziffern im zweiten Theile offenbar auf officiösen Daten beruhen, allein der „Temps" glaubt nicht, die Autorschaft der Broschüre dem österreich.-ungarischen Kriegsminister zuschreiben zu sollen. Dieser habe wahrscheinlich einen Publicisten mit der Aufgabe betraut, für die neuen Credite zu plaidiren, aber während er ihm die nöthigen Ziffern lieferte, es unterlassen, sich bezüglich aller Ausführungen Gewißheit zu verschaffen. Die Broschüre sei nur, insoferne sie Daten enthält, officiös, aber man könne finden, daß auch das schon zu viel sei.

Es fehlt nicht an kleinen Reibungen zwischen Frankreich und Italien. Neuerdings ist die Angelegenheit des Garibaldi-Denkmals in Nizza durch Erklärung eines Turiner Blattes, daß Nizza stets zur Italia Irredenta gehören werde, wieder angeregt worden. Doch geht in Paris die Mittheilung ziemlich allgemein dahin, daß die französische Regierung trotzdem an der Enthüllung theilnehmen müsse. Ollivier veröffentlicht im „Gaulois" wieder ein langes Interview, in welchem er Garibaldi heftig angreift, außerdem die Reinwaschung des eigenen „leichten Herzens" versucht, indem er behauptet, daß alle Welt mit Ausnahme der Franzosen die geschichtliche Wahrheit erkannt habe, daß Frankreich 1870 von Deutschland herausgefordert worden sei und sich im Zustande gerechter Nothwehr befunden habe. Man sieht, es kommt dem Manne mit dem leichten Herzen auf eine Unwahrheit mehr oder weniger nicht an.

MARCHIVUM

Nach einem zur Veröffentlichung gelangten Briefe Antonelli's über die Frage der Rückerstattung der Aethiopien gewährten Anleihe an Italien erscheint es ausgeschlossen, daß irgend welche fremde Macht, besonders Rußland, Aethiopien die Mittel zur Rückzahlung zur Verfügung gestellt hätte. Ein heute (Donnerstag) zur Ergänzung erscheinender zweiter Brief Antonelli's wird die Gerüchte der französischen Blätter über Zwistigkeiten zwischen König Menelik und Italien für vollständig unbegründet erklären. Menelik habe nie Ansprüche auf Massauah erhoben und was das Circulär an die Mächte betrifft, so habe Antonelli selbst im Einvernehmen mit Crispi Menelik gerathen, das Circulär mit einer genauen Angabe der Grenzen seiner Besitzungen zu versenden.

Entgegen den aus guter Quelle stammenden Nachrichten über die fortschreitende Verschlechterung im Befinden der Königin von Rumänien veröffentlicht der „Figaro" eine Unterredung mit dem Leibarzt der Königin. Er behauptet, das Befinden der Königin sei weniger schlecht als behauptet werde. Weder eine Erweichung des Rückenmarks noch ataxische Erscheinungen seien vorhanden, doch seien die das Rückenmark umgebenden Nervenstränge leicht angegriffen. Die Schwäche sei hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß die Königin fast keine Nahrung zu sich nehme. Die Königin befinde sich in einem geistig völlig klaren Zustande, sie beschäftige sich sogar mit literarischen Arbeiten. — Das letztere mag wohl zutreffen, doch haben wir Grund, anzunehmen, daß die uns aus privaten Quellen zugegangenen Nachrichten, welche die Krankheit schlimmer darstellen, richtiger sind, als die vom „Figaro" veröffentlichten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 3. September 1891.

* **Hofbericht.** Gestern Mittag waren bei den Großh. Herrschaften auf Schloß Mainau Staatsminister von Scholz und der Prinz Alfred zu Löwenstein mit Gemahlin zur Tafel geladen. Heute Nachmittag wird sich der Großherzog zu den Manövern der 29. Division begeben. Gestern Mittag haben die Hofdame Freiin von Gayling und Freifräulein v. Göler, sowie Professor Dr. Kölitz Schloß Mainau verlassen.

* **Ueber die 4. Wanderversammlung des Deutschen Centralvereins für Bienenzucht,** welche in Karlsruhe stattfand, wird noch in Folgendem berichtet: Am 29. August tagte die Delegirtenversammlung des Deutschen Centralvereins für Bienenzucht in unserer Stadt. Dieser Verein, der nicht mit der Deutsch-Oesterreichischen Wanderversammlung verwechselt werden darf, hat sich zur Aufgabe gesetzt, die einzelnen Bienenzuchtvereine in den verschiedenen deutschen Gauen unter sich zu verbinden, um mit vereinter Kraft die Bienenzucht in Deutschland zu fördern und deren Interessen wahrzunehmen. Der I. Vorstand dieses Vereins ist Pfarrer Rabbow in Banz auf Usedom, Oberlehrer Lehzen in Hannover ist Schriftführer, Hauptlehrer Simon in (franz.) Buchholz Kassier. Es wurde der seitherige Vorstand aufs Neue wieder gewählt und als Ort der nächsten Versammlung, Herbst 1893, die Stadt Kiel ausersehen. Gleichzeitig hielt auch der Badische Bienenzuchtverein seine Generalversammlung ab und bestimmte als Ort seiner nächsten Versammlung die Stadt Eberbach mit Rücksicht auf die dortige Imkerschule. Der erste Gegenstand der Berathung des Centralvereins am 31. August betraf die Honigverfälschung. Referenten waren: Herr Zwilling aus Mundolsheim (Elsaß) und Dr. Hänle aus Straßburg. Es wurde beschlossen: der Vorstand des Vereins möge dafür Sorge tragen, daß der Honig gegen Verfälschung gesetzlich geschützt werde. Pfarrer Glock aus Buxenhausen referirte sodann über den heutigen Stand der wissenschaftlichen Anschauung betr. des Honigthaus. Ergebniß: der Honigthau fällt nicht aus der Luft nieder, er ist auch keine Ausschwitzung der Pflanzen, er entstammt den Blattläusen. Der dritte Gegenstand von Kaufmann Schöpflin-Lauger aus Kandern betraf die Wachsdrüsen der Honigbiene und richtete sich gegen die Ansicht Weygands, als ob die Biene das Wachs nicht erzeuge, sondern einsammle. Die Berathung am folgenden Tage drehte sich um die Frage: Kann auch die Frau bei der Bienenzucht sich betheiligen und welche Erfahrungen sind in dieser Hinsicht schon gemacht worden? Es wurde allgemein betont, daß nichts im Wege stehe für die Betreibung einer mäßig ausgedehnten Bienenzucht von Seiten der Frauen. Wo das bisher geschehen sei, habe man günstige Erfolge erzielt. Der Gegenstand ist neu, rief aber gleichwohl eine lebhafte, interessante Besprechung hervor, an welcher sich Pfarrer Rabbow, Geheimerath Sachs, Pfarrer Kern und Oberlehrer Lehzen betheiligten. Der letzte Gegenstand war ein Bericht über bestehende Imkerschulen. Weiter vorgesehene Referate konnten der Kürze der Zeit wegen nicht zur Ausführung gelangen. Sehr gefördert wurden die Berathungen durch die geschickte Leitung derselben von Seiten des Vorsitzenden, Herrn Rentner Klein, Präsident der Landwirthschaftlichen Centralstelle in Baden. Am Nachmittage vereinigte der von dem Stadtrathe gestellte Extrazug die Festgäste zu einem fröhlichen Ausfluge nach Maxau unter der freundlichen Führung des Herrn Oberbürgermeisters Lauter.

* **Die Zentralvertretung des Badischen Militär-Vereins-Verbandes** hält am Sonntag, 20. Sept. d. J., im „Hotel National" zu Baden eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Berichte der Gauvorstände über die Durchführung der Aenderung der Vereinssatzungen gemäß der Beschlüsse des vorjährigen Abgeordnetentages in Weinheim, sowie Anfragen aus den Gauverbänden.

* **Aus dem Manöver.** Das in der Gegend von Huttingen und Tannkirch stattfindende Manöver hat bereits einige bedauerliche Opfer gefordert. Ein gelber und ein rother Dragoner sind verunglückt und begraben. Diesen ist ein rother Dragoner gefolgt, dessen Pferd sich beim Sturze zweimal überschlug. — Das Regiments- und Brigadeexerziren ist nun vorüber und hat das eigentliche Brigademanöver begonnen. Von Dossenbach erstreckt sich dasselbe bis gegen Wiechs, resp. den Hohenflum. In 3—4 Tagen werden dann die Divisionsmanöver bei Schlingen beginnen und sich aufwärts bis Lörrach ziehen. Am 7. und 8. September wird der Großherzog anwesend sein. Am 9. September werden die Truppen auf der von unseren Pionieren zu erbauenden Brücke bei Hüningen den Rhein überschreiten und sich zu den Korpsmanövern in das Elsaß begeben, die zwischen Mülhausen, Altkirch und Basel stattfinden. Am 14. Sept. werden die Mannschaften in ihre Garnison zurückkehren.

* **Feier des Geburtstages des Großherzogs.** Die hiesigen Subalternbeamten beabsichtigen, anläßlich des am 9. September stattfindenden Geburtstags unseres Großherzogs, nach dem Gottesdienste eine kleine, aus einem Frühstück bestehende Feier zu veranstalten, zu welcher die Beamten und Bediensteten aller Kategorien eingeladen werden sollen. Dieser Gedanke ist ein sehr löblicher und wird voraussichtlich in den betheiligten Kreisen allseits freudige Zustimmung finden, so daß an dem Gelingen des schönen Planes, welcher seinen Urhebern nur zur Ehre gereicht, nicht zu zweifeln ist.

* **Auszeichnung.** Auf der hygienischen Ausstellung in Halle a. S. hat die Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn wiederum eine goldene Medaille erhalten und ist sie innerhalb einem Jahre mit der dritten goldenen Medaille ausgezeichnet worden, was wohl als eine Seltenheit bezeichnet werden darf und einem jungen Unternehmen zu gönnen ist.

* **Errichtung eines Glasdaches vor dem Portal des Hauptbahnhofes.** Wir wir schon vor einigen Tagen berichtet haben, wird gegenwärtig am westlichen Ausgang des hiesigen Hauptbahnhofes, um das von und nach der Einsteighalle gehende Publikum vor den Unbilden des Wetters zu schützen, ein Glasdach errichtet. Diese Maßnahme der Gr. Staatseisenbahnverwaltung findet gewiß die freudige Zustimmung aller Derjenigen, welche den bisherigen Mangel eines solchen Glasdaches schon manchmal recht unangenehm empfunden haben. Ebenso dringend nothwendig wie die Errichtung eines Glasdaches am westlichen Ausgange des Bahnhofes ist jedoch auch diejenige einer geschützten Halle vor dem Haupteingange des Bahnhofsgebäudes, in welche die Chaisen einfahren können. Bei dem jetzigen Zustande müssen die Insassen unter freiem Himmel aussteigen, was bei regnerischem Wetter gerade nicht zu den Annehmlichkeiten gehört und der Gesundheit der Betreffenden jedenfalls nichts weniger als förderlich ist. Man bedenke nur, daß bei strömendem Regen die Kleider der Reisenden in den wenigen Augenblicken, welche das Aussteigen aus der Chaise in Anspruch nimmt, stark durchnäßt werden können und die Betreffenden sodann gezwungen sind, ihre nassen Kleider während der Eisenbahnfahrt auf dem Leibe trocknen zu lassen. Wie leicht kann hierdurch der Keim zu schweren Krankheiten gelegt werden. Dieser Mißstand bedarf unbedingt der Abhilfe. Die Bahnhöfe der meisten größeren Städte sind schon längst im Besitze derartiger Schutzhallen. Hoffentlich zieht die zuständige Behörde die Angelegenheit möglichst bald in eine eingehende Erwägung; sie würde sich hierdurch nur den lebhaftesten Dank des reisenden Publikums erwerben.

* **Ausgestellt.** In dem Schaufenster der Kunst- und Musikalienhandlung von H. Sohler ist gegenwärtig ein von Herrn Bierpressionskontroleur Obert gemaltes Bild, vier Mannheimer Bürgergardisten aus dem Jahre 1832 darstellend, ausgestellt. Das hübsch gemalte Bild erregt die Aufmerksamkeit und das lebhafte Interesse der Passanten.

* **Der hiesige Kriegerverein** hielt vorgestern Abend in seinem Vereinslokale zur Feier des Tages von Sedan ein Festbankett ab, welches sehr zahlreich besucht war. Die Festrede hielt der Präsident des Kriegervereins, Herr B. Fuhs. Derselbe sprach über die Bedeutung des Tages und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, das Vaterland und das Heer. Kassier Henn toastete auf den Großherzog, den hohen Protektor der badischen Krieger- und Militärvereine. Das Fest wurde durch zahlreiche Vorträge der Gesangsabtheilung des Vereins verherrlicht und gestaltete sich zu einer schönen und erhebenden Feier.

* **Vorsicht beim Obsteffen.** In der gegenwärtigen Obstzeit sei auf eine Thatsache aufmerksam gemacht, die zu wenig Beachtung findet und schon manche Krankheit herbeigeführt hat. An den Birnen und Aepfeln bemerkt man oft rauhe und schwarze Flecken, die beim Genuß des Obstes meist ganz unbeachtet gelassen werden. Mikroskopische Untersuchungen haben mit Bestimmtheit ergeben, daß diese Flecken Pilzwucherungen sind, welche sehr nachtheilig wirken, ja selbst im Stande sind, Diphtheritis (?) hervorzurufen. Es empfiehlt sich daher, Obst nur geschält zu genießen, weil eine mitgegessene Schale schon allein im Stande ist, bei schwachem Magen das bekannte schmerzhafte Drücken zu erzeugen.

* **Apfelsaft.** Halbreife abgefallene Aepfel können dadurch gut verwerthet werden, daß man sie reibt, den Saft auspreßt, diesen kocht und auf vier Theile desselben ein Theil Zucker zusetzt. Der so gewonnene Saft eignet sich besonders zu Fruchtsuppen.

* **Konkurse in Baden.** Ueber das Vermögen der Firma Gebr. Guggenheimer hier (Inhaber August Guggenheimer, Kaufmann hier) ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt Rechtsanwalt Georg Dörzbacher in Mannheim. Prüfungstermin: Freitag, 2. Oktober.

* **Kanalisation.** Bekanntlich werden am Schlosse zwei große Reservoirs errichtet zur Aufnahme von reinem Wasserleitungswasser, welches zur Spülung und Reinigung der Kanäle und Röhren des inneren Kanalnetzes der Stadt verwendet wird. Mit der Erbauung dieser großen Behälter hat man nunmehr begonnen und zwar ist zuerst die Errichtung des Reservoirs, welches dem L-Schulhause gegenüber zu liegen kommt, in Angriff genommen worden. Die Behälter erhalten eine Länge von 20 Metern und eine Breite von 5 Metern.

* **Der Gesangverein „Arion" (Ifenmann'scher Männerchor)** hat Herrn Hofmusikus Oebel zu seinem Dirigenten ernannt.

* **Ueberfahren.** Gestern Nachmittag wurde auf der Straße in G 8 ein 5 Jahre alter Knabe durch einen beladenen Wagen überfahren und erlitt hiedurch oberhalb des Knies einen Beinbruch.

* **Körperverletzung.** Dem Wirthe zum „Schwarzen Adler", Herrn Ottendörfer, wurde gestern von einem Bäckergesellen, welchen er wegen grober Ruhestörung aus dem Lokal gewiesen hatte, mittels eines Hausschlüssels am Kopfe eine nicht unerhebliche Verletzung beigebracht. Die Sache gelangte zur Anzeige.

* **Ein großer Menschenauflauf** entstand gestern in B 6. Auf einem Rollfuhrwagen war ein mit Spiritus gefülltes Faß geplatzt, infolgedessen sich diese Flüssigkeit auf die Straße ergoß. Ein junger Bursche machte sich das etwas gefährliche „Vergnügen" den auf der Straße hinfließenden Spiritus anzubrennen, sodaß die ganze Straße einem kleinen Flammenmeer ähnlich sah.

* **Selbstmordversuch.** Die in B 7, 11 bedienstet gewesene Magdalena Jäck von Liebesbach suchte gestern ihrem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß sie ein größeres Quantum Vitriol zu sich nahm. Die Lebensmüde, deren Zustand nicht unbedenklich ist, wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Eine jugendliche Schwindlerin.** Auf dem Polizeiamt in Ludwigshafen erschien vorgestern ein 11jähriges Mädchen aus Mannheim, das unter dem Vorgeben, seine Eltern seien vor Kurzem gestorben, Unterstützung verlangte. Der Polizei kamen diese Angaben etwas unglaubwürdig vor und sie hielt deshalb in Mannheim Nachfrage, wobei sich herausstellte, daß die Eltern des Mädchens noch leben und die kleine Schwindlerin aus Furcht vor Strafe das Elternhaus schon einige Tage gemieden hatte.

* **Hopfenberichte.** Schwetzingen, 2. Sept. Mit vermehrtem Eifer wird hier die Hopfenpflücke fortgesetzt, umsomehr, da in Folge der warmen Witterung Gefahr vorhanden ist, daß die Hopfen röthliche Färbung annehmen. Bei einzelnen Produzenten ist bereits sackbare Waare vorhanden, allein der Mangel an Käufer macht sich bedauerlicherweise bemerkbar. Bis heute sind fremde Käufer noch nicht eingetroffen; Böhmische Einkäufer werden dieses Jahr vergeblich auf sich warten lassen, da Böhmen selbst eine vorzügliche Ernte in Aussicht hat. Einzelne kleine Parthien wurden während des gestrigen Tages verkauft und zwar zu M. 70—75. — Auch in unseren Nachbarorten Brühl, Ketsch, Ofterswheim und Plankstadt wird die Pflücke energisch fortbetrieben auch dort wartet man vergeblich auf Käufer. — Sandhausen, 2. Sept. Nachdem schon letzte Woche einzelne Hopfenpflanzer mit der Einheimsung der Hopfen begonnen hatten, ist die Pflücke jetzt allgemein geworden. Allem Anscheine nach werden wir hier eine gute halbe Ernte bekommen, wovon ein großer Theil sehr schöne vorzügliche Qualität ist. Die Preise sollen sich auf M. 60—120 belaufen, es sind hier aber noch keine namhaften Verkäufe vorgekommen. — Kirrlach, 2. Sept. Die Hopfenpflücke hat in unserem Orte begonnen und ernten die Produzenten ein außerordentlich schönes und gehaltvolles Produkt, so daß wir Kaufliebhaber von schöner Waare hierher einladen. Von Kaufabschlüssen ist mir noch nichts bekannt. — Iffezheim, 2. Sept. Unsere Hopfenanlagen befriedigen im Allgemeinen sehr gut und läßt sich ein reichlicherer Ertrag hoffen als letztes Jahr. Die Stöcke sind reichlich mit schön geformten Dolden besetzt, welche, wenn die Witterung anhält, auch schön in Farbe zu werden versprechen. Die Pflücke wird in einigen Tagen in Angriff genommen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 4. Sept. Die gestern noch schwache Hoffnung, ein Hochdruck im äußersten Osten Europas werde vielleicht der von dem jüngsten Luftwirbel drohenden Gefahr begegnen, hat sich überraschend schnell erfüllt. Der Luftwirbel ist bei gleichzeitiger allmählich Abflachung auf dem Abzug nach Nordskandinavien begriffen. Der Kern des östlichen Hochdrucks ist südwärts gewandert; Von dort aus hat derselbe den Hochdruck über der Schweiz

Feuilleton.

— **Einer sehr unangenehmen Verwechselung** ist ein in Charlottenburg wohnender Friseur zum Opfer gefallen. Derselbe befand sich am Tage vor dem Begräbnisse des ermordeten Kaufmanns Hirschfeld in einer Restauration zu Spandau, bezahlte daselbst seine Zeche und wollte sich entfernen, als er auf dem Hausflur von einem Polizisten mit den Worten: „Na, alter Freund, was machen Sie denn hier?" angehalten wurde. Es stellte sich heraus, daß der Charlottenburger, der an Stirn und Hand gerade einige leichte Verletzungen hatte, für den Mörder Hirschfeld's gehalten wurde. Er mußte dem Beamten zur Wache folgen, wo sich seine Unschuld aber bald herausstellte.

— **„Die Soldatenbraut."** Man meldet aus Wien: Vor dem Korneuburger Kreisgerichte ereignete sich der seltene Fall, daß ein junges Mädchen des Verbrechens der Vorschubleistung zur Desertion angeklagt wurde. Es war dies die erst siebzehnjährige Aloisia Swoboda in Lang-Enzersdorf. Ein junger Soldat, der Jäger vom 21. Bataillon, Martin Schlößl, war der Verlobte des Mädchens, und als er ins Brucker Lager marschiren mußte, fiel ihm die Trennung sehr schwer. Er faßte den Entschluß, bei Nacht und Nebel aus dem Brucker Lager zu entfliehen, führte diesen Entschluß auch aus und irrte eine Zeit planlos in verschiedenen Ortschaften umher. Als seine Geldmittel aufgezehrt waren, beschloß er, seine Geliebte in Lang-Enzersdorf um Unterstand zu bitten, und das über seine plötzliche Ankunft sehr überraschte Mädchen verschaffte ihm einen abgesonderten Raum auf dem — Dachboden. Wie das junge Mädchen behauptete, hatte ihr Verlobter angegeben, er habe Urlaub, wolle aber doch von Niemanden gesehen werden. Sie brachte ihm mehrere Tage lang die Kost auf den Dachboden, bis sie dies nicht mehr thun konnte, weil sie sich beobachtet glaubte. Er versprach ihr, daß er wieder ins Lager zurückkehren werde, und er soll auch förmlich Abschied genommen haben; thatsächlich aber blieb er noch viele Tage lang auf dem Dachboden versteckt und nährte sich von allerlei Abfällen, die er, wenn er sich Nachts auf die Stiegengänge schlich, heimlich aufgelesen hat. Auf die Dauer konnte es so nicht fortgehen; er wurde schließlich von Hausbewohnern durch eine Dachluke bemerkt, man glaubte es mit einem Einbrecher zu thun zu haben, die Gendarmerie wurde in Kenntniß gesetzt, und den Gendarmen, welche den Bodenraum betraten, bot sich ein trauriges Schauspiel dar. Krank und abgemagert lag der ehemals blühend aussehende Soldat in Fieberhitze auf dem Steinboden, halb verhungert, ein Bild des Jammers. Er wurde zur Einleitung des Verfahrens wegen Desertion dem Garnisonsgerichte übergeben, während gegen seine Geliebte die Anklage wegen Vorschubleistung zur Desertion durch die Staatsanwaltschaft erhoben wurde. Bei der ersten hierüber vor dem Kreisgerichte Korneuburg stattgehabten Verhandlung erklärte die in Thränen aufgelöste Angeklagte, sie habe keine Ahnung davon gehabt, daß ihr Geliebter ein Deserteur sei, da sie ihn sonst aus dem Hause gewiesen hätte; er habe immer nur von Urlaub gesprochen, und sie habe ihm geglaubt; daß er sich noch länger auf dem Boden versteckt gehalten, habe sie nicht geahnt. Der Gerichtshof mußte über diese Angaben zunächst den Deserteur vernehmen, und dies geschah im Wege der zuständigen Militärbehörde. Der Gefangene bestätigte die Angaben des Mädchens; er hätte es nicht gewagt, ihr die Wahrheit zu sagen, und er habe nur von Urlaub gesprochen. Auch aus weiteren Vernehmungen wurde bestätigt, daß das Mädchen von dem wirklichen Stande der Dinge nicht früher Kenntniß hatte, als die Gendarmerie. Der Staatsanwalt zog daher die Anklage zurück und die böse Affaire hatte für das unglückliche Mädchen ein Ende — freilich noch nicht für den Deserteur.

— **Von Stufe zu Stufe.** Man berichtet aus Temesvar, 30. August. Vorgestern Abend entstand vor einer Schnapsbude letzten Ranges in der Vorstadt ein Menschenauflauf, welcher durch das unbändige Benehmen eines im Innern des Locales lärmenden, sichtlich verabgekommenen Individuums verursacht wurde. Alsbald war Polizei zur Stelle, und ein Polizist ging auf den Lärmenden zu, indem er ihn zur Ruhe ermahnte. Dieser überhäufte nun den Polizisten mit Schmähungen und stieß auch Majestäts-Beleidigungen aus. Daraufhin wurde er verhaftet und zur Polizei gebracht, woselbst er angab, Eduard v. Ruttkay zu heißen und gewesener Husaren-Oberlieutenant zu sein. Diese Angaben sind richtig. Ruttkay trat während des 1866er Feldzuges als Freiwilliger in die österreichische Armee und that sich bei einem Gefechte so hervor, daß er auf dem Schlachtfelde zum Lieutenant ernannt wurde. Später avancirte er zum Oberlieutenant. Ruttkay stammt aus guter Familie. Der Offizier machte jedoch immer größere Schulden und huldigte den excentrischesten Passionen, bis seine Stellung in der Armee unhaltbar wurde und er den Offiziersrang verlor. Von da ab sank Ruttkay immer tiefer. Er ergab sich dem Trunke und trieb sich einige Jahre lang auch als Circusreiter bei kleineren Truppen herum. Schließlich ward er ganz arbeitsunfähig und verbrachte Tag und Nacht in Spelunken, bis der gewesene Husaren-Oberlieutenant gestern wegen Majestäts-Beleidigung verhaftet wurde.

— **Mit einer Rächerin ihrer Ehre** wird sich demnächst das Geschworenengericht in Granada zu beschäftigen haben. Am 2. Januar d. J. wurde dort ein junger Mensch, Antonio Morente, auf offener Straße erschossen. Er hatte sich in Gegenwart des Gatten von Maria Apola Alfonsea — so heißt die Heldin dieses Dramas — gerühmt, früher in Beziehungen zu ihr gestanden zu haben, die das Maaß des Erlaubten überschreiten. Maria war darüber außer sich gerathen und nach langem Sinnen zu dem Entschluß gekommen, ihre befleckte Ehre mit dem Blute des Verleumders rein zu waschen. Sie traf ihn vor der Thür des Gerichtsgebäudes und streckte ihn durch einen wohlgezielten Pistolenschuß nieder. Der Staatsanwalt beantragt nun lebenslänglichen Kerker für die „rechtschaffene Verbrecherin", wie sie hier genannt wird, während der Vertheidiger und die öffentliche Meinung Freisprechung verlangen. Mit Spannung erwartet man den Spruch der Geschworenen.

MARCHIVUM

und dem südöstlichen Theile Süddeutschlands verstärkt, so daß auf weiteres beständiges Wetter zu nehmen ist. Demgemäß steht für Freitag und Samstag sehr warmes und größtentheils heiteres Wetter bei sehr geringer Gewitterneigung in Aussicht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 3. September Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
753.9	15.4	14.8	NW 3	16.7	17.0

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 2. auf 3. September.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
Tag	Stunde	R 5 über Norm.	L 13 über Null	E 2 über Null	Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm.
2.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	25,1	75	—
2.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	27	19½	23,4	71	—
3.	6 Uhr Morg.	89,59	89,77	89,80	23½	15	17,4	90	—

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 2. Sept. Wie das Schw. Tgbl. hört, soll ein Einwohner von Ketsch in Haft genommen worden sein, auf welchem der Verdacht ruht, der Mörder des vor Jahren auf der Straße von Ketsch nach Brühl ermordeten Metzgermeisters Heppel von hier zu sein. Durch Streit mit seiner Frau, welch' letztere derartige beschuldigende Aeußerungen gebraucht haben soll, die von Nachbarsleuten gehört worden sein sollen, soll der Verdacht entstanden sein. Ob an dieser Nachricht etwas Wahres ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

§§ **Wallstadt,** 2. Sept. Bei der gestern in Ladenburg abgehaltenen staatlichen Viehprämiirung erhielt die hiesige Gemeinde für ein Fasselrind den ersten Preis.

* **Karlsruhe,** 2. Sept. Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß Herr Schrempp gewillt ist, in seinem in Arbeit begriffenen großen Saal ein Theater herstellen zu lassen. Es wird dies so eine Art Tivolitheater geben und soll die im Kaisergarten gegenwärtig mit so vielem Erfolg spielende, tüchtige Schauspielergesellschaft des Herrn Direktors Kersebaum begründete Aussicht haben, nach Fertigstellung der Lokalitäten die Saison zu eröffnen. Die Arbeiten sind in vollem Gange, die Dekorationen seien bereits bestellt und bis Mitte, höchstens Ende November, soll Alles fertig sein. Wir zweifeln keineswegs an dem Erfolge des Unternehmens, da bei sehr billigen Preisen und mit Restauration gespielt werden soll und zwar an Tagen, an welchen das Hoftheater keine Vorstellungen gibt. Karlsruhe wird also nach dieser Seite wieder um eine neue großstädtische Einrichtung reicher sein.

* **Karlsruhe,** 2. Sept. Nachdem seit Jahrzehnten nichts mehr für militärische Bauten in hiesiger Stadt bewilligt worden ist, wird jetzt durch Nachholung des Versäumten eine ganze Reihe von Neubauten nothwendig. Außer der Dragoner- und Infanteriekaserne wird auch für die Intendanturen des 14. Armeekorps und der 28. Division, sowie für die Korpszahlungsstelle ein neues Gebäude in der Nähe der neuen Infanteriekaserne (Moltkestraße) erbaut werden, nachdem sich die Räumlichkeiten in den seitherigen Gebäuden als zu klein erwiesen haben. Das derzeitige Intendanturgebäude (Ecke der Herrenstraße und des Zirkels) wird für militärische Zwecke entbehrlich, während die frei werdende alte Dragonerkaserne in der Kaiserstraße dem Trainbataillon in Gottesaue zugewiesen werden wird.

* **Baden,** 2. Sept. Der Kapellmeister des städtischen Curorchesters, Herr Friedrich E. Koch, hat wegen leidender Gesundheit um die Entlassung aus dem Dienstverhältnisse bei der städtischen Curverwaltung nachgesucht. Der Stadtrath hat in heutiger Sitzung beschlossen, in Würdigung des bezeichneten Grundes dem Dienstaustrittsgesuche stattzugeben.

* **Kleine Mittheilungen.** In Ziegelhausen wurde der seitherige Polizeidiener Baust zum Rathschreiber gewählt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 2. Sept. Hinter dem Güterbahnhof ereignete sich gestern Abend beim Rangiren ein schwerer Unglücksfall. Ein abgestoßener Güterwagen lief nämlich einer Locomotive ohne Tender in die Flanke, wodurch dem 29jähr. Locomotivführer August Wittemann aus Kaiserslautern der linke Fuß unterhalb des Kniees vollständig zerschmettert wurde, so daß wohl eine Amputation vorgenommen werden muß. Der Heizer, welcher sich auf der Locomotive befand, rettete sich durch einen Sprung. Wittemann ist seit wenigen Monaten verheirathet.

* **Frankenthal,** 2. Sept. Herr Mühlenbesitzer Schiffer aus Albsheim a. Eis verlor gestern auf dem Feldwege von Grünstadt nach dem Bahnhof eine Brieftasche, enthaltend einen Tausend-, einen Fünfzig- und einen Fünfmarkschein. Der Verdacht, die Mappe mit Inhalt gefunden und unterschlagen zu haben, lenkte sich alsbald auf den Arbeiter Stumpf aus Heidesheim, der flüchtig gegangen. Die Polizei, welche in fieberhafter Thätigkeit ist, hat sofort die umfassendsten Recherchen angeordnet, um die Ergreifung und Festnahme des Mannes zu bewirken.

* **Frankenthal,** 2. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 58 Jahre alte Lehrer Johannes Diehl von Hettenleidelheim, der seit 37 Jahren dem Lehrerstande angehört, bereits seit 28 Jahren in Hettenleidelheim mit bestem Erfolge wirkte, für seine Familie stets besorgt war und in allgemeiner Achtung stand, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen vor etwa 5 Jahren an schulpflichtigen Mädchen, zu verantworten. Da die einzelnen Fälle nicht besonders gravirend gelagert sind, wurde Diehl unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, auch erkannte das Gericht auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer von 5 Jahren.

* **Speyer,** 2. Sept. In der Delegirtenversammlung des bayerischen Landesgeflügelzuchtvereins, welche in den letztvergangenen Tagen zu Ansbach stattgefunden, wurde beschlossen, daß die nächstjährige Versammlung verbunden mit einer Geflügelausstellung des bayer. Landesgeflügelzuchtvereins in Ludwigshafen a. Rh. abgehalten wird.

* **Berghausen,** 1. Sept. Gestern Nachmittag stürzte der Maurerlehrling Franz Forler von hier an dem Michaux'schen Neubau an der Bergbauserstraße, dem sog. Rosenstein, aus einer Höhe von etwa 10 Meter herab. Derselbe wurde in bewußtlosem Zustande in die Wohnung seiner Eltern gebracht. Der Zustand desselben soll bedenklich sein.

* **Viernheim,** 2. Sept. Mit dem Tabakbrechen hat man hier begonnen. Wenn auch mitunter manches Tabakfeld keinen schönen Anblick bietet und daher auch hinter den Erwartungen zurück geblieben ist, so kann doch unser diesjähriger Tabak im Ganzen als sehr schön bezeichnet werden, der einen guten Ertrag verspricht und für den es seinerzeit wohl nicht an Käufer fehlen wird.

* **Kleine Mittheilungen.** In St. Ingbert überfuhr der Knecht der Bierbrauerei Gebrüder Becker mit einem mit Bauschutt schwer beladenen Wagen das etwa 1½ Jahre alte Kind des Bergmannes Peters derart, daß sofort der Tod eintrat. — In Dudenhofen wurden einer Wittwe von ruchloser Hand etwa 100 Hopfenpflanzen mit einem jedenfalls eisernen Instrument derart beschädigt, daß dieselben in unreifem Zustande geerntet werden mußten. Der Frau erwächst durch diesen bübischen Akt ein bedeutender Schaden. — Bürgermeister Bechtel in Großbockenheim, der kürzlich sein Amt niedergelegt, ist von dem dortigen Gemeinderath einstimmig wieder gewählt worden und hat die Wahl auch angenommen. — In Herxheim a. B. hat sich der Schuhmacher J. W. erhängt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. Sept. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Weitzel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Böhler. 4) Wegen Hausfriedensbruches verurtheilte das Schöffengericht Weinheim den 51 Jahre alten Ackerer Valent Helmreich von Schriesheim und dessen Ehefrau, Friedericke geb. Grosse, zu 1 Woche Gefängniß, sowie deren verheirathete Töchter, Elise Schifferdecker, 30 Jahre alt, und Friedericke Frei von ebenda, zu 14, resp. 12 Tagen Gefängniß. Sämmtliche zu Schriesheim wohnhaft. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden, gemeinschaftlich die Hausthüre der Wohnung von Nachbarsleuten, mit denen sie Streit gehabt hatten, gewaltsam eingedrückt zu haben. Auf die von den Angeklagten gegen obengenanntes Urtheil eingelegte Berufung hin kommt der Fall heute nochmals zur Verhandlung, die aber nur zur Freisprechung der Ehefrau Helmreich führt, während es hinsichtlich der übrigen Angeklagten bei dem vorher erkannten Strafen bleibt. — 5) Der 55 Jahre alte Kaufmann Curt Brünschwig von Rexheim erhält wegen hier im Juli d. J. verübter Entwendung einiger dem Wirthe Koser gehörigen Bettunterlagen, im Werthe von 30 Mark, unter Einrechnung einer bereits gegen ihn erkannten viermonatlichen Gefängnißstrafe, eine Gesammtgefängnißstrafe von 8 Monaten. — 6) Unter Vorspiegelung falscher Thatsachen wußte sich der schon vielbestrafte, 31 Jahre alte Ferdinand Jörger von Hippenheimweiler, hier in Mannheim, in Karlsruhe, Freiburg ꝛc., eine Anzahl kleinerer und größerer Darlehen im Gesammtbetrage von etwa 300 Mark zu erschwindeln. Es liegen im Ganzen 9 Betrugsfälle vor. Der Gerichtshof erkennt für Jörger auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 11 Monaten, 1200 Mark Geldstrafe, event. weitere 80 Tage Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — 7) Von der Anklage der Beleidigung des Bäckermeisters Immerhäuser war der Schutzmann Joseph Welker von Mannheim vom Schöffengericht freigesprochen worden. Die vom Privatkläger gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen.

In dem gestrigen Strafkammerberichte befindet sich ein Irrthum, indem der Vertheidiger des Peter Freytag von Dossenheim nicht Herr Rechtsanwalt Wittmer, sondern Herr Dr. Kah gewesen ist.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 2. Sept. Ein Ringkampf zwischen Bär (!) und Mensch, und zwar zwischen einem riesenstarken, wenn auch wohl dressirten Bären und einem Dresseur, welcher heute in der Bockbrauerei zum ersten Male stattfinden sollte, ist polizeilich verboten worden.

— **Berlin,** 1. September. Ein Mordversuch und Selbstmord wurde am Montag Abend in der Blumenstraße begangen. Etwa um halb 7 Uhr kamen zwei junge Mädchen, die Arbeiterin Emma Teller und deren Freundin Kaufhold von der Arbeit. In der Blumenstraße bemerkte die Teller plötzlich ihren gewesenen Bräutigam, den Arbeiter Karl Albrecht aus Neu-Weißensee, mit dem sie sich verfeindet und der ihr jedenfalls aufgelauert hatte. Sie suchte schleunigst die Flucht zu ergreifen und riß die Freundin mit sich fort; da sie sich aber verfolgt und nahezu eingeholt sahen, liefen sie in den Laden des Möbelhändlers Wilneth, Blumenstraße 39. Albrecht betrat gleich hinter ihnen den Laden und schoß ohne Weiteres zwei Schüsse aus einem Revolver auf die Braut ab. Der eine Schuß ging fehl und verletzte die Kaufhold am rechten Arme, während die Braut in den linken Arm geschossen wurde. Dann richtete Albrecht den Revolver gegen sich selbst, die Kugel drang ihm in die Schläfe und führte seinen augenblicklichen Tod herbei. Die verwundeten Mädchen wurden nach der Sanitätswache gebracht, wo dieselben den ersten Verband erhielten, nachdem es sich als unmöglich herausgestellt hatte, die Kugeln sofort aus den Wunden zu entfernen.

— **München,** 1. Sept. Am Sonntag, den 12. April, entstand in der Pfarrkirche zu Aufkirchen vor dem Vormittags-Gottesdienst zwischen der Meßnersfrau Sabina Thurner, der Gütlersfrau Gistl und der Krämerin Scheidler ein lauter Streit, weil die beiden Ersteren die Scheidler nicht in ihren Stuhl hineinlassen wollten. Der in der Sakristei befindliche katholische Pfarrer Dominikus Karpfseer hörte den Skandal, kam in die Kirche und ärgerte sich so sehr über die Frauen, daß er der Thurner einen wuchtigen Stoß auf die Brust versetzte und die Gistl an den Haaren riß. Karpfseer stellte dies entschieden in Abrede und will die Frauen lediglich in die Bank hineingeschoben haben. Der Pfarrer wurde jedoch wegen Körperverletzung zu 100 M. Geldstrafe und zu zwei Geldbußen von je 10 M. an die Verletzten verurtheilt.

— **Augsburg,** 1. Sept. Am Sonntag wurde von Spaziergängern die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Es hat sich herausgestellt, daß in der vorausgegangenen Nacht die Arbeiterkantine für das im Bau begriffene zweite Geleise Augsburg-Ulm erbrochen und ausgeraubt worden ist. Unter den Uebelthätern scheint sich der Ermordete befunden zu haben. Nachdem sie dem gestohlenen Schnapse reichlich zugesprochen, muß Streit unter ihnen entstanden sein. Er ist als ein im benachbarten Oberhausen ansässiger Schreiner eruirt worden.

— **Prag,** 1. Aug. Der Leiter eines großen Hotels in Berlin langte vor einigen Tagen hier an und machte beim Verlassen des Waggons Lärm, es sei ihm sein Portefeuille mit 5000 Mark verloren gegangen. Er verdächtigte seine Reisegefährten, einen sächsischen Richter und einen Teplitzer Geschäftsmann, welche sich jedoch sofort visitiren ließen, ohne daß das verlorene Geld bei ihnen vorgefunden wurde. Ein Sicherheits-Inspektor durchsuchte den Waggon und fand das Portefeuille mit den 5000 Mark in einem Coupé erster Klasse, in welchem sich der Verlustträger aufgehalten hatte. Großmüthig reichte der Berliner dem Inspektor einen — Silbergulden, welchen dieser jedoch ebenso höflich als entschieden zurückwies.

— **Preßburg,** 31. Aug. In einer Entfernung von 23,3 Kilometer von der Malaczkaer Grenze hatte die Bauunternehmung Gregersen einen Viaduct errichten lassen, welcher Bau am 24. August vollendet war. Als nun am 26. August drei Eisenbahn-Arbeiter mit dem Entfernen des Gerüstes beschäftigt waren, stürzte plötzlich die Mitte desselben ein und erschlug den Johann Steinbübl. Kaum hatte man sich von diesem schweren Unglücksfalle erholt, als Nachmittags gegen 1 Uhr der Ingenieur Emil Becker einen zweiten, noch größeren Bahnunfall zur Anzeige brachte. Um 8 Uhr 15 Minuten ging von der Station Devenyto eine Locomotive mit 20 schwerbeladenen Waggons ab. 22 Kilometer vor der Grenze von Malaczka brach plötzlich die Achse eines Waggons, was zur Folge hatte, daß im nächsten Augenblicke auch von den fünf nachfolgenden Waggons die Achsen brachen und die Wagen total zertrümmert wurden. Hierbei gerieth der Bremser Franz Alföldy unter die Räder, und es wurde ihm der Rückgrat zermalmt, so daß er augenblicklich den Geist aufgab. Ein zweiter Arbeiter, Franz Zsigmond, erlitt gleichfalls so schwere Verletzungen, daß er an innerer Verblutung bald nach der Katastrophe starb. Ueberdies erlitten sieben Arbeiter Verletzungen.

— **Budapest,** 1. Sept. Der Gerichtshof verurtheilte den Kaufmann Moriz Schreiber wegen Versuches der vorsätzlichen Tödtung seiner Gattin zu 5 Jahren Zuchthaus, wovon fünf Monate Untersuchungshaft eingerechnet werden.

— **Odessa,** 31. Aug. In Belaja-Cerkow bei Kiew wurde der Ober-Commissär der Landpolizei ermordet. Der Beamte wurde von rückwärts erschossen, während er spazieren ging, und da es schon stark dämmerte, entkam der Mörder, ehe ihn einer der vielen Anwesenden erkannte. Der Ober-Commissär war ein eifriger Beamter und seit zehn Jahren auf demselben Posten. Wahrscheinlich ist der Mord ein Racheact. In Odessa glaubt man, daß die Mordthat ein Werk der Nihilisten sei. In Belaja hielten sich oft politisch verdächtige Personen auf, denen Kiew zu gefährlich war.

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

58) (Fortsetzung.)

Ein Augenblick des Stillschweigens folgte, in welchem Fayne über die beste Art nachzusinnen schien, in welcher er den Gegenstand zur Sprache bringen sollte. Dann spielte ein Lächeln um seine Lippen, welches Selma erbeben machte.

„Miß Trevor, Sie sind als eine der ersten Frauen des Landes bekannt, und Ihr sonst unbegrenzter Reichthum steht vollkommen zu Ihrer Verfügung. Ich bin arm und habe in mir doch den Wunsch nach allen diesen Dingen, die mir unerreichbar sind. Ich liebe das Geld, Bequemlichkeit und Luxus, wie sie Sie hier umgeben, und bin genügend Communist, um zu verlangen, daß Sie mit mir theilen sollen. Miß Trevor, in kurzen Worten, ich kenne das Geheimniß, das Sie so sorgfältig verbergen, und stelle meinen Preis dafür, es geheim zu halten."

Selma machte eine verzweifelte Anstrengung und rief ihren ganzen Stolz zu Hilfe, um sich aufrecht zu erhalten.

„Ich verstehe Sie nicht. Sie kennen mein Geheimniß? Sie verlangen Geld von mir, um zu schweigen? Bitte, erklären Sie sich deutlicher!"

„Gewiß", antwortete er kalt. „Sie wissen recht gut, was ich meine, wenn ich von Ihrem Geheimnisse spreche. Sie sind eine lebende Lüge, Miß Trevor, und ich habe das entdeckt. Sie geben sich in der Gesellschaft für ein reines, tugendhaftes Mädchen, während Sie doch wissen, wie ich es weiß, daß Sie Mutter eines Kindes sind, welches in dem Waldhäuschen unter Obhut einer Mrs. Bucy lebt."

Selma war es, als ob sie zu Boden stürzen sollte, sie verlor die Luft und glitt auf den Stuhl, neben dem sie bis jetzt gestanden, während Faynes spöttische Augen hinter seiner Brille wie die eines Dämons blitzten.

„Sie sehen, ich spreche von dem, was ich bestimmt weiß, was ich oft beargwohnte und dann durch meine Mühe bestätigt sah. Ich weiß die ganze Geschichte ihrer Reise, Ihres Aufenthaltes in dem englischen Dorfe, wo — wie ein Brief, den ich als Antwort auf meine Anfrage erhielt, mir bestätigt — Dr. Merrik — Sie kennen den Namen? — der Geburt Ihres Kindes beiwohnte."

Ein so schmerzliches Stöhnen antwortete ihm, daß es einsFelsenherz hätte erweichen können; Selma barg ihr stolzes Köpfchen in ihren kalten, zitternden Händen, ganz entsetzt vor dem gähnenden Abgrunde, welcher sich vor ihren Füßen geöffnet hatte. Ihr Geheimniß war in seinem Besitze, sie war in seiner Macht, und sie wußte nicht einmal, wer er war.

In ihrer lebhaften Einbildungskraft sah sie schon ihr Kind aus ihren Armen gerissen — dem Vater übergeben — ihr für immer verloren, und das war ihr Tod. Sie konnte keine Silbe sprechen, es war, als ob ihre Zunge gelähmt sei.

„Sie haben Ihre Pläne schlau durchgeführt, aber Sie verbargen sie doch nicht so gut, als es hätte sein können — als ich es z. B. gethan hätte. Sie hätten jedenfalls Ihr Kind nicht „Theo Sydney" nennen dürfen, denn Sie hätten wissen müssen, daß Ihres Großvaters Name zur Entdeckung führen kann. Dann haben Sie auch Ihrem Kinde zu viel Zeit gewidmet. Jedermann mit meinem argwöhnischen Naturell mußte den Schlüssel finden, den ich schon damals vermuthete als ich vor meiner Reise Sie mit dem Kinde auf dem Arme vor dem Landhause stehen sah."

Selma erhob ihr Gesicht mit neuer Furcht und ungläubigem Schrecken.

„Sie — sind — ?"

„Ja," ergänzte er schnell, „ich bin Fayne. Etwas blonde Haarfarbe — eine Brille — eine kleine Veränderung der Stimme — da haben sie die ganze Veränderung."

Sie blickte ihn entsetzt, hoffnungslos an. Welche neue Gefahr drohte ihr hier? Fayne — Herbert Fayne! Was sollte das bedeuten?

„Sie möchten vielleicht den Grund wissen, weshalb ich mir so viele Mühe gab, dieses Geheimniß zu ergründen," fuhr er fort. „Ich will es Ihnen sagen: Als Sie hierherkamen, war ich der Liebling Ihres Großvaters, und stand so hoch in seiner Gunst, daß ich die beste Hoffnung hatte, sein Erbe zu werden. Da kamen Sie — das Resultat kennen Sie. Ich haßte Sie vom Anfang an und fühlte instinktmäßig, daß Sie meine Feindin seien. Meine Hoffnungen waren vernichtet, meine ehrgeizigen Träume zerstört, mein Einfluß auf den alten Mann geschwunden — Alles durch Sie. Da schwor ich Ihnen Rache. Das Schicksal spielte mir in die Hand. Ich entdeckte bald, daß Sie etwas zu verbergen hatten, und spürte demselben, Schritt für Schritt, Glied für Glied, nach, und jetzt — ich sage es frei heraus — stelle ich meinen Preis, um der Welt die Thatsache, daß Miß Selma Trevor, die junge schöne Erbin — Mutter ist, vorzuenthalten."

Bei diesen letzten grausamen Worten schien trotz Allem Selma ein Stein vom Herzen zu fallen. Er schien augenblicklich nicht zu vermuthen, daß Ernst Florestan der Vater ihres Kindes war, — die Benachrichtigung Dr. Merrik's hatte wahrscheinlich nur die Thatsache bestätigt, daß ein Kind Namens Theo Sydney von einer jungen Dame geboren worden, welche als Miß Trevor bekannt war.

Wenn Fayne nur nicht wußte, wer des Kindes Vater war! Selma fühlte, daß sie jede Verläumdung ertragen konnte, wenn nur die Wahrheit verborgen blieb.

„Mr. Fayne," sagte sie langsam, mit erstickter, doch eisiger Stimme, „Sie haben sich nicht geirrt in dem Glauben, daß ich Ihr Schweigen werde erkaufen wollen. Nennen Sie Ihren Preis!"

Fayne's Herz klopfte jubelnd, als er sich erst langsam, in dem mächtigen Gemache umblickte, und dann wieder Selma's blasses Gesicht und ihre blitzenden Augen ansah.

„Wenn ich in Betracht ziehe, wie wahrscheinlich einst meine Aussichten waren, die Stellung einzunehmen, in der Sie sich befinden, und wissend, daß Sie im Stande sind, den höchsten Anforderungen zu entsprechen, denke ich, Sie werden mich sehr bescheiden finden, wenn ich als den Preis für Ihre Ehre nur verlange, daß Sie mir sofort tausend Dollars baar auszahlen und am ersten jeden Monats eine gleiche Summe."

Selma stieß einen Schrei der Ueberraschung aus.

„Ihre Ansprüche übersteigen die Grenzen der Vernunft —"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 2. Sept. In hiesigen Theaterkreisen hat eine lebensgefährliche Erkrankung des pensionirten königlichen Hofschauspielers Theodor Liedtke allgemeine Theilnahme hervorgerufen. Der im hiesigen Publikum unvergeßliche Künstler ist von einer Entzündung des Zellgewebes in der Halsgegend heimgesucht worden. Wiederholte operative Eingriffe hatten einen günstigen Erfolg, sodaß zunächst die Lebensgefahr gehoben ist.

Weimar, 2. Sept. Der Landschaftsmaler Professor K. Hummel feierte am 31. August seinen 70. Geburtstag. Derselbe ist ein Sohn des berühmten Klaviervirtuosen und Componisten Nepomuk Hummel und trat im Jahre 1835 in die Schule Friedrich Prellers. Hervorragende Kunstwerke dieses noch in voller Rüstigkeit schaffenden Meisters befinden sich in den Museen zu Weimar, Leipzig und Stuttgart, sowie in den Schlössern von Weimar, Berlin, Babelsberg, Stuttgart, Oldenburg u. s. w.

Pest, 2. Sept. Moritz Ballagi, Verfasser des großen bekannten Wörterbuches der deutschen und ungarischen Sprache und Mitglied der namhaftesten fremden Akademien, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Vorstellungen des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble.

„Der verlorene Sohn."

Schauspiel ohne Worte von Michael Carré, Musik von André Wormser.

Es spricht eine beredte Sprache dieses wortlose Schauspiel! Selten wohl ergreifen Worte das Gemüth so tief, wie dieses Stück, in dem nicht gesprochen wird, und kein Laut den Eindruck der Gesten schmälert. Die Kunst der Darstellung muß das gesprochene Wort ersetzen, ein rechter Schauspieler kann in einer solchen auf die Zeichensprache und auf Mienenspiel beschränkten Rolle zeigen, wie weit seine Kunst reicht. Die Pantomime ist von der deutschen Schaubühne fast ganz verschwunden, nur noch in England und Italien ist ihr eine sichere Heimstätte gewahrt geblieben. Die englischen Weihnachtspantomimen erfreuen Alt und Jung und auf den italienischen Marktplätzen treibt der Pantomimiker in der Comedia del 'arte sein tolles Spiel, das die Zuschauer bald erheitert, bald tief betrübt. Unsere Ballets sind der Pantomime entwachsen; was ihnen an Geist mangelt muß sinnlicher Reiz ersetzen. Einst galt es als eine künstlerische That, die Geberden- und Zeichensprache in vollendeter Weise zu meistern, und die Geschichte erzählt, daß Nero selbst es nicht verschmähte sich dem Volke als Pantomimiker zu zeigen; die Namen der bedeutendsten griechischen Geberdenspieler sind in die Tafeln der Kunstgeschichte eingegraben — es war eine hohe Kunst, die damals geübt wurde und wenig genug hat sich von ihrem Inhalt auf die Gegenwart vererbt, im Glanz des Aeußerlichen ist der Geist untergegangen. Der Geist aber ist es, der Carrés Pantomime vom verlorenen Sohne weit über handwerksmäßige Balletpantomimen stellt; sein wortloses Stück spricht, wenn die Darsteller seinen Inhalt zu verkörpern vermögen. Die Musik schmiegt sich getreu der Stimmung an; sie sprudelt über von Humor, wenn es gilt, von Herzen zu lachen, sie klagt und bebt, wenn der Schmerz das Innerste des Gemüths erzittern macht. Carrés Pantomime ist eine erhebende Dichtung, die in Geberden mehr Stimmungen zum wahren Ausdruck bringt, als es weitausgreifende Reden vermöchten. Die Aufführung war eine geradezu vollendete. Frau Prasch-Grevenberg bewährte ihre Darstellungskunst in ganz hervorragendem Maße und gleiches uneingeschränktes Lob muß auch den anderen Darstellern zuerkannt werden. Fräulein Grund spielte den äußerst schwierigen Clavierpart in feinfühliger Weise und die Capelle Petermann gab sich redliche Mühe, die Orchesterbegleitung gut durchzuführen. Eine Wiederholung der Pantomime würde gewiß ein zahlreicheres Publikum anziehen, als sich gestern eingefunden hatte.

* Man schreibt uns: „Frou-Frou", Pariser Sittengemälde in fünf Aufzügen, ist die beste Novität, mit welcher uns Herr Director Prasch bekannt machen wird. Auch dieses Stück zählt zu den vorzüglichsten, welche das Repertoire des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble's bilden. Auguste Prasch-Grevenberg, der Stern der Gesellschaft, spielt die Gilberte Brigard und bietet gerade diese schwierige Rolle der genialen Darstellerin Gelegenheit, ihr reiches Talent zu entfalten. Den Gegensatz zur leichtlebigen Gilberte bietet Wilhelmine Brandes in der Rolle der großherzigen, entsagenden Louise, da gerade ihr für derartige Charactere warme Herzenstöne und tiefe Innerlichkeit zu Gebote stehen. Die Damen: Fiedler von Wurzbach, Echardt und die Herren: Jdali, Eisfeld, Meltzer, Gram, Richter sind ferner in dem Sensation erregenden Schauspiele beschäftigt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 2. Sept. Der Voss. Ztg. wird aus Breslau gemeldet, daß der landwirthschaftliche Centralverein Schlesiens die Befürwortung des Gesuches um zollfreie Saatkorneinfuhr als den landwirthschaftlichen Zollschutz schädigend grundsätzlich abgelehnt hat. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, wie die Schles. Ztg. meldet, um über die Verhältnisse der Kohlenförderung und des Kohlenabsatzes Klarheit zu gewinnen und um dem im Herbste regelmäßig wiederkehrenden Mangel an Eisenbahnwagen mit Erfolg zu begegnen, eine Einladung zu Conferenzen an den Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein ergehen lassen. Diese Conferenzen nehmen am 25. d. M. in Berlin ihren Anfang.

* **Berlin**, 2. September. Ueber einen deutsch-belgischen Handelsvertrag haben in unverbindlicher Form und nur zum Zweck der Unterrichtung die Besprechungen begonnen und schon jetzt dargethan, daß allerlei Schwierigkeiten zu beseitigen sein werden. Diese entstehen daraus, daß Belgien durch seine bisherigen handelspolitischen Beziehungen auf Frankreich Rücksicht zu nehmen hat und daraus die Möglichkeit entsteht, daß Frankreich Vortheile aus dem deutsch-belgischen Vertrage zieht, welche Deutschland nicht zu statten kommen. Es wird sich nun zu zeigen haben, wie weit diese Schwierigkeiten vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen zu beseitigen sein werden.

* **Emden**, 2. Sept. Die „Ems-Ztg." meldet, der revidirende Regierungsbaumeister fand unter den 300 auch Bochum für die rechtsrheinische Bahn gelieferten Schienen 72 geflickte. Sämmtliche Schienen waren gestempelt. (Wir geben diese Mittheilung unter Vorbehalt. D. R.)

* **Flensburg**, 2. Sept. Unter außerordentlicher Betheiligung ist die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals erfolgt.

* **Paris**, 2. Sept. Die Sozialistenführer Vaillant, Daumas und Guesde erklärten einem Interviewer gegenüber, sie seien entschiedene Gegner einer französisch-russischen Allianz.

* **Mailand**, 2. Sept. Dem Strike dem Metallarbeiter schlossen sich heute etwa 400 Mechaniker kleinerer Etablissements an.

* **Stockholm**, 2. Sept. Nach dem heute Vormittag ausgegebenen Bulletin über das Befinden der Kronprinzessin ist die Temperatur normal, die Besserung anhaltend.

* **Petersburg**, 2. Aug. In Orel stieß gestern Abend ein Personen- und ein Güterzug zusammen. 4 Personen wurden getödtet, 7 Cisternenwaggons mit Petroleum geriethen in Brand und explodirten.

* **Petersburg**, 2. Sept. Betreffs der Gerüchte über den bevorstehenden Erlaß eines russischen Pferdeausfuhrverbots erfährt die „Nordische Telegraphen-Agentur", daß die Frage der Beschränkung, resp. des Verbotes, der Pferdeausfuhr bis jetzt noch nicht aufgeworfen worden sei.

* Unter Brüdern!

Berlin, 2. Sept. In einer gestern Abend im Eiskeller-Etablissement stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins für den sechsten Berliner Reichstagswahlkreis kam es zwischen dem Abg. Auer und der Opposition (vergl. Polit. Uebers. 1. Seite) innerhalb der Sozialdemokratie, den sogenannten „Jungen", zu sehr erregten Auseinandersetzungen. Schriftsteller Ernst griff die Politik der Fraktion rücksichtslos an und sagte unter Anderem: „Wir wollen uns nicht majorisiren lassen und wollen, daß das revolutionäre Ziel, das von Karl Marx aufgestellt ist, nicht verwischt werde. Liebknecht sagte vergangenes Jahr in einer Versammlung: Durch den Parlamentarismus ist Alles zu erreichen. Wir wollen der Parteileitung zeigen, daß wir uns nicht fürchten vor ihrer Diktatur, sondern daß wir das Recht der freien Kritik für uns in Anspruch nehmen. (Beifall und Widerspruch.) Auch Bebel hatte keinen Grund, zu sagen, er werde der Opposition auf dem Erfurter Parteitag Gelegenheit geben, eine eigene Partei zu bilden. Bebel hätte sich im Gegentheil freuen sollen, daß die Arbeiter trotz ihrer traurigen sozialen Lage sich noch selbstständiges Urtheil bewahrt haben, und der Umstand, daß hervorragende Abgeordnete und selbst das Centralorgan, der „Vorwärts", die revolutionären Ziele der Partei zu verschleiern suchen, gibt uns Grund, zu opponiren. Der Abg. Heine erklärte im Magdeburger Geheimbundprozeß, er stehe auf dem Boden der kaiserlichen Erlasse. Einen solchen Mann betraut man noch mit einem Mandat und läßt ihn in der sozialdemokratischen Fraktion? Die vom Abg. Grillenberger in Nürnberg herausgegebene „Fränkische Tagespost" erschien als Kaiser Friedrich starb, mit einem Trauerrand. (Hört, hört!) Es widerspricht doch direkt den Grundsätzen einer republikanischen Partei, in dieser Weise Königstreue zu üben. Das „Berliner Volksblatt" brachte, als Kaiser Friedrich starb, ebenfalls einen königstreuen Artikel. Ich frage den Abg. Auer, wer diesen Artikel geschrieben hat, und ob sich derselbe mit den Grundsätzen der sozialdemokratischen Partei verträgt? Wir wollen, daß die revolutionären Ziele, wie sie in den Schriften von Bebel, Liebknecht und Marx ausgedrückt sind, rein erhalten bleiben. (Stürmischer Beifall.) Man sucht uns als Anarchisten zu verdächtigen. Es soll mich gar nicht wundern, wenn man nächstens Seitens der Parteileitung das Spitzelsystem gegen uns in Anwendung bringt. Ist die Partei allerdings erst einmal auf diesem Standpunkt angelangt, dann wird die Korruption in der Partei großgezogen, und dann hat man auch kein Recht mehr, das System Puttkamer zu bekämpfen." (Stürmischer Beifall und heftiger Widerspruch.) In ähnlicher Weise gingen dann noch gegen die Parteileitung vor Buchdrucker Schwabe, Klavierarbeiter Betz, Tapezierer Biester, Sattler Börner; für die Parteileitung sprachen Schuhmacher Maaß, Schneider Koopmann, Restaurateur Thierbach. Dann nahm Abg. Auer das Wort: „Daß die „Fränkische Tagespost" beim Tode Kaiser Friedrichs mit Trauerrand erschienen ist, ist mir unbekannt. Wenn das aber geschehen, dann habe ich zu bemerken, daß Grillenberger dasselbe Recht hat, eine Dummheit zu begehen, wie Genosse Ernst. (Stürmischer Beifall und heftiger Lärm.) Was jedoch den Leitartikel im „Berliner Volksblatt" beim Tode Kaiser Friedrichs anlangt, so bemerke ich, daß ich diesen Artikel geschrieben habe. (Stürmisches Aha! Große Unruhe.) Es ist mir sehr gleichgiltig, ob Sie Aha! schreien. Ich weiß, daß dieser Artikel nicht gegen die Parteiprincipien verstoßen hat. (Stürmischer Widerspruch.) Ich bin stolz darauf, den Artikel geschrieben zu haben. Ob Sie mein Verhalten tadeln, ist mir sehr gleichgiltig, Sie, die Sie die Partei zum Gaudium der Gegner so sehr schädigen, haben zu einem Tadel gar kein Recht. (Stürmischer Beifall und heftiger Lärm; Rufe: „Pfui!") Ich sage nicht, man solle, wenn die Majorität gesprochen, sich platt auf den Bauch legen, aber wir sind doch als Demokraten genöthigt, uns dem Beschluß der Majorität zu fügen. (Beifall und Lärm.) Wenn erst das anarchistische Prinzip, daß Jeder machen kann, was er will, bei uns zur Geltung kommt, dann kommt es schließlich so weit, daß Einer dem Anderen die Nase abbeißt. (Heftiger Lärm.) Was die Opposition eigentlich will, ist auch heute nicht gesagt worden. Jeder hatte etwas Anderes, Niemand machte aber bestimmte Vorschläge. (Beifall u. Widerspruch.) Daß Jemand einer anderen Meinung wegen aus der Partei ausgeschlossen werden soll, ist unwahr. (Heftiger Lärm.) Das hat noch Niemand gesagt, und ich gebe Ihnen das Versprechen: wenn eine solche Ausschließung einmal erfolgen sollte, dann verlange ich, ebenfalls ausgeschlossen zu werden. (Stürmischer Beifall und große Unruhe.) Wir wissen ganz genau, daß die soziale Frage nicht im Parlament gelöst werden wird, und ich bin der Letzte, der in oratorischen Leistungen schwelgt." (Stürmischer Beifall und heftiger Widerspruch.)

In ähnlicher Weise wurde die Debatte bis gegen 1 Uhr Nachts fortgeführt und dann bis zur nächsten Versammlung vertagt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 2. Septbr. An der heutigen Börse notirten: Pfälzische Bank-Aktien 116.20 bez., Anilinfabrik 272 G. Sonstiges unverändert.

Frankfurter Mittagbörse vom 2. September. Die Berliner Börse war heute wegen des Sedantages geschlossen und damit das Arbitragegeschäft außer Thätigkeit gesetzt, welches sonst zu einem sehr großen Theil aller Umsätze Anlaß gibt. Auf Wiener Anregung waren Creditaktien ziemlich fest, jedoch nicht lebhaft, während sich in Lombarden sehr reger Verkehr entwickeln konnte. Die Wiener Speculation zeigte für das Effect großes Animo und wußte eine Preiserhöhung von ca. 2 fl. unschwer durchzusetzen. Ungünstigen Einfluß übte die Londoner Mattigkeit für Portugiesen, in deren Folge hier auch Darmstädter Bankaktien beträchtlich nachgaben und trotz einiger Deckungskäufe nur wenig über ihrem niedrigsten Tagescours schließen. — Schweizer Bahnen konnten die gestrige Courserhöhung behaupten. Von Industrieaktien Bad. Anilin 0,50 höher, Wiener Elektricitäts-Aktien 3 pCt. matter. Am Montanmarkte konnten Bochumer, Gelsenkirchener und Courl Kleinigkeiten anziehen. Laura haben ca. 1 pCt. verloren. Privatdiskonto $3^{1}/_{4}$ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 2. Sept., Abends $6^{1}/_{4}$ Uhr Oesterr. Kredit $237^{7}/_{8}$, Diskonto-Kommandit 170.45, Nationalbank f. D. 110.80, Berliner Handelsgesellschaft 129.50, Darmstädter Bank 127.30, Dresdener Bank 131.60, Banque Ottomane 109.40, Internat. Bank Berlin 93, Oesterr.-franz. Staatsbahn $245^{1}/_{2}$, Lombarden $90^{1}/_{2}$, Mittelmeer 93.20, Gotthard-Aktien 129.80, Schweizer Central 152.60, Schweizer Nordost 124.50, Union 90, Jura-Simplon $4^{1}/_{2}$proc. Prior.-Act. 111.40, 5proc. Italiener 89.60, La Veloce 68.70, Gelsenkirchen 149.60, Harpener 174, Hibernia 149, Laura 107.80, Bochumer 106.50, Elbethal 188, Dux-Bodenbacher $444^{1}/_{4}$, Ungar. Goldrente 88.90, 3proc. Portugiesen 37.95, Spanier 70.60, Ottom. Zoll-Obligat. 88.45, 5proc. Argentinier 46.20, $4^{1}/_{2}$proc. Argentinier 36.80, $4^{1}/_{2}$proc. Buenos-Aires 29.20, 3proc. Mexikaner 30.35, Alkali Westeregeln 147.

Mannheimer Marktbericht vom 3. Sept. Stroh pr. Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.50 rothe 4.—, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 8 Pfg., Blumenkohl per Stück 25 Pfg., Spinat die Portion 00 Pfg., Wirsing per Stück 10 Pfg., Rothkohl per Stück 20 Pfg., Weißkohl per Stück 12 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 0 Pfg., Sellerie per Stück 6 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 15 Pfg., Carrotten per Büschel 2 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 12, Meerrettig per Stange 8 Pfg., Gurken per Stück 6 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.50, Aepfel per Pfd. 12 Pfg., Birnen per 25 Stück 25 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.40, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 60 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 30 Pfg., Aprikosen per 5 St. 15 Pfg., Nüsse per 25 St. 20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück M. 4.00, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.60, Huhn (jung) per Stück M. 1.50, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 1.00, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.75.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Sept. Weizen per November 23.05, März 1892 22.90; Roggen Nov. 23.25, März 1892 22.50; Hafer Nov. 14.65, März 1892 16.20; Mais Nov. 16.—, März 1892 15.—. Tendenz geschäftslos. Die heutige Börse verlief geschäftslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 2. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	—	—	—	13.75	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	$105^{3}/_{8}$	$73^{1}/_{2}$	—	—.—	—	—	—
Oktober	[illegible]	67—	—	13.35	—	—	—
November	—	—	—	13.05	—	—	—
Dezember	$109^{3}/_{4}$	59—	—	—.—	$99^{1}/_{8}$	$57^{1}/_{2}$	—
Januar	111—	$58^{1}/_{2}$	—	12.85	—	—	—
Mai 1892	$114^{3}/_{8}$	$58^{1}/_{2}$	—	—.—	$106^{1}/_{8}$	$48^{3}/_{8}$	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Sept.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Karbach	Rhein	Köln	Stückgüter	—
Adam	Mathilde	Rotterdam	„	—
Kempers	Wilhelmine	„	„	—
Hafenmeisterei II.				
Heß		Antwerpen	Weizen	1000
Heymann	Graf Bentheim	Duisburg	Kohlen	22800
Jhlein	Ludwigshafen 5	Rotterdam	Weizen	2478
Hafenmeisterei IV.				
Wesendonk	Eintracht	Ruhrort	Kohlen	11500
Schumacher	Kaiser Friedr. III.	„	„	12560
Olfkamp	Vaterland	„	„	16850
Bütefür	Neptun	„	„	16000
Spicker	Franz	Hochfeld	„	10000
Scholz	Der 100j. Friedrich	Duisburg	„	12812
Hoppe	Angra Pequena	„	„	14736
Wilmsen	Niederrhein 3	„	„	8000
Hentges	Christian	„	„	10576
Leyjung	Vater Jahn	„	„	21000
Jütten	Auguste	„	„	8500
Loh	Germania	„	„	14193
Krön	N. Karcher 6	„	„	18500
Rübig	Stadtbing	Heilbronn	Bretter	650
Britz	Louise	„	„	1200
Kappes	Johanna	Eberbach	Steine	1356
Leinald	Gottfried	N'gemünd	„	1000
Greisfallen	Auf Gott gewagt	Ruhrort	Kohlen	11000

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. $5^{1}/_{2}$ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags $1^{1}/_{4}$ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens $7^{1}/_{4}$, 8* $9^{1}/_{2}$* und 10† Uhr und Nachm. $12^{1}/_{2}$ Uhr bis Köln, $3^{1}/_{2}$ bis Koblenz und 4 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt die Agentur.

New-York, 1. Sept. (Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie" in Antwerpen.) Der Schnelldampfer „Friesland", welcher am 22. Aug. von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten

Rhein	Rhein
Konstanz, 1. Sept. 4.35 m. — 0.04.	Bingen, 28 Aug. 2.52 m. + 0.03.
Hüningen, 2. Sept. 3.03 m. — 0.03.	Kaub, 2. Sept. 2.48 m. — 0.07.
Kehl, 1. Sept. 3.15 m. — 0.19.	Koblenz, 2. Sept. 2.54 m. — 0.03.
Lauterburg, 2. Sept. 4.53 m. + 0.04.	Köln, 2. Sept. 2.74 m. — 0.16.
Maxau, 1. Sept. 4.63 m. — 0.09.	Ruhrort, 2. Sept. 2.30 m. — 0.10.
Mannheim, 3. Sept. 4.51 m. + 0.03.	Mannheim, 3. Sept. 4.45 m. — 0.01.
Mainz, 2. Sept. 1.78 m. — 0.08.	Heilbronn, 3. Sept. 0.79 m. — 0.03.

Rheinwasserwärme am 3. Sept. 16° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.60—65	Russ. Imperials	M. 16.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—17	Dollars in Gold	„ 4.15—19
Engl. Sovereigns	„ 20.37—41		

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658

E 1, 17 Planken. **F. Göhring, Juwelier** gegenüber dem Pfälzer Hof.
Fassen und umfassen von Brillanten im eigenen Atelier.
— Silberne Bestecksachen aller Art. —
— Fein versilberte Waaren. — 12829

Auf vielen Weltausstellungen prämiirt
mit goldenen und silbernen Medaillen.
Drahtmatratzen, Drahtgewebe, Drahtgeflechte
roh u. verzinkt, in allen Maschenweiten u. Drahtstärken,
ferner Eisenbettstellen schon von M. 7.50 an per Stück
liefert prompt und billig 16129
T 6, 13 Th. Löhler, Mannheim, T 6, 13.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Jagdpässen betr.

(241) Nr. 92462. Gemäß § 47 der Verordnung vom 6. Novbr. 1886 „den Vollzug des Jagdgesetzes betr.", bringen wir nachstehend die Namen derjenigen Personen, an welche in der Zeit vom 10. April d. J. bis jetzt Jagdpässe nach Formular I. u. II ausgestellt wurden, zur öffentlichen Kenntniß: 15975

A. Jagdpässe, Formular I.

1. Karl Reiß, Consul hier.
2. Jakob Gramm, Waldhüter, Leutershausen.
3. August Schäfer, Kaufmann, Karlsruhe.
4. Theodor Kolb, Jagdaufseher, Neckarhausen.

B. Jagdpässe. Formular II.

1. Philipp Steinmann, Schmied, Neckarau.
2. Jakob Müller, Metzger hier.
3. Louis v. Schilling, Freiherr hier.
4. Karl Kurz, Galeriedirect. hier.
5. Ed. Kettner, Oberstabsarzt hier.
6. Anton Köth, Kaufmann, Ludwigshafen.
7. Friedrich Sohn, Wirth, Wallstadt.
8. Gottlieb Kälble, Privatier hier.
9. Wilhelm Mack, Müller, Schriesheim.
10. Dr. Kahn, Rechtsanwalt hier.
11. Rudolf Vogelgesang, Kaufmann hier.
12. Christian v. Ompteda, Hauptmann hier.
13. Adam Frey, Gastwirth hier.
14. Martin Ruf III., Wirth, Feudenheim.
15. Georg Jameck, Wirth, Ludwigshafen.
16. Wilhelm Engelhorn, Kaufmann hier.
17. Friedrich Stefan, Metzger hier.
18. Franz Kraus, Kaufmann, Leipzig.
19. Erich Kasten, Ingenieur hier.
20. Alfred Riedel, Hauptmann, hier.
21. Konrad Bungert, Bauuntern. hier.
22. Adolf Röder, Kaufmann hier.
23. Heinrich Arnold, Gastwirth, Käferthal.
24. Gottlieb Kögel, Kutscher hier.
25. Karl Hch. Macko, Bäcker, Ilvesheim.
26. Adam Stein, Wirth, Ilvesheim.
27. Jakob Bädder, Diener hier.
28. Stefan Wittemann, Architekt hier.
29. Franz Schmitt, Kaufmann hier.
30. Paul Jost, Kaufmann hier.
31. Georg Sponagel III., Gastwirth, Käferthal.

Mannheim, 1. September 1891.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

(241) No. 88207. **Philipp Rathgeber** von **Neckarau** hat um Ertheilung der gewerbepolizeilichen Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte in seinem Hause zum badischen Hof in Sandhofen nachgesucht.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Sandhofen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 16976

Mannheim, 25. August 1891.
Großh. Bezirksamt.
Fieser.

Konkursverfahren.

Das kgl. Amtsgericht Ludwigshafen a. Rh. hat am 2. September 1891, Vormittags 10 Uhr über das Vermögen des in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaften Kaufmannes **Karl Theodor Chelius** den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter Jacob Detemple, Geschäftsmann in Ludwigshafen a. Rh. Offener Arrest, mit Anzeigefrist bis 16. September c. incl. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 24. September 1891 einschließlich. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines etwaigen anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses, die in § 120 K. O. bezeichneten Angelegenheiten, dann zur Prüfung der angemeldeten Forderungen: **Samstag, den 3. Oktober 1891. Nachmittags 2 Uhr** im Sitzungssaale genannten Gerichtes. 17010

Ludwigshafen a. Rh., 2. Sept. 1891.
Merck,
kgl. Sekretär.

Winter-schafweide-Verpachtung.

Die Winterschafweide auf hiesiger Gemarkung pro 1891/92, welche mit 500 Stück Schafen getrieben werden kann, wird **Samstag, 5. September d. J., Nachmittags 2 Uhr** im Rathhause dahier öffentlich verpachtet, wobei bemerkt wird, daß dem Pächter das Recht zusteht, einen Theil der Gemarkung Sandhofen wöchentlich zweimal zu befahren. 16766

Schaarhof, 27. August 1891.
Amt Mannheim.
Das Stabhalteramt.
W. Heß.

Konkursverfahren.

Nr. 40,865. Ueber das Vermögen der Firma **Gebrüder Guggenheimer** in Mannheim (Inhaber August Guggenheimer, Kaufmann hier) ist heute Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Georg Dörzbacher in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 24. September 1891 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

Freitag, den 2. Oktober 1891, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. September 1891 Anzeige zu machen. 17035

Mannheim, 1. September 1891.
Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts.
Salm.

Bekanntmachung.

Nr. 14097. Der seither von Jakob Ridinger aus Brühl innegehabte Platz zum Verkauf von Fleisch- und Fleischwaaren Nr. 6 auf dem Speisemarkt G 1 wird für die Zeit vom 15. September bis 31. Dezember 1891 am **Montag, 7. September 1891, Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Rathhause in öffentlicher Versteigerung anderweit verpachtet.

Mannheim, 31. August 1891.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
17076 Kallenberger.

Bekanntmachung.

Nr. 14000. Die Lieferung von 2300 Stück Handtücher für die beiden städtischen Brausebäder nach dem in letzterem in Gebrauch befindlichen Muster soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf unter genauer Preisangabe sind verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung von Badehandtüchern" versehen, auf diesseitigem Geschäftszimmer, Rathhaus, II. Stock, Zimmer Nr. 7, bis längstens **Donnerstag, 10. Septbr. d. J., Vormittags 11 Uhr** einzureichen. 16952

Die Submissionseröffnung findet daselbst zu genannter Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Mannheim, 26. August 1891.
Stadtrath:
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Die **Fundamentirungs- und Versetzarbeiten** für die in hiesiger Stadt zu errichtenden neuen **Anschlagsäulen** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 17012

Reflektanten auf diese Arbeiten wollen Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **„Donnerstag, 10. Sept. d. J."** bei uns einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Arbeitsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten an unterfertigter Stelle in Empfang genommen werden.

Mannheim, 31. August 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 17060
Freitag, den 4. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal O 6, 2 dahier: 17060

1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Ausziehtische, 2 Pfeilerschränke, 1 Verticow, 2 aufgerichtete Betten, 1 Kleiderständer, 1 Schreibsekretär, 1 Etagère, 1 Hänglampe, eine Badeinrichtung mit Badewanne, Ofen und Zubehör, eine Blahe, 2 Vogelkäfige, eine Laterne, 1 Dezimalwaage, 5 Hängrechen, 4 Heugabeln, 9 Rechen, 3 Gaslüstre, 1 Doppelleiter und 4 Dielen im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 3. September 1891.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Hypothekengelder
vermittelt 9690
J. Reinert, T 2, 8.

Täglich süßer Apfelmost,
per Schoppen 10 Pfg. 16732
J. Förderer, Neckargärten.

Versteigerung von Herrenkleiderstoffen.

Im Auftrage versteigere ich gegen baare Zahlung am **Montag, 7. September d. J., Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokale T 1, 2 eine Parthie Tuch und Burkin, Spätjahr- und Winterwaare, zu 50 vollständigen Anzügen abgepaßt. 17069

Mannheim, 3. September 1891.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, U 2, 2.

Bekanntmachung.

Freitag, 11. September d. Js., Vormittags 9 Uhr

in dem Rathhause dahier, wird mit obervormundschaftlicher Genehmigung das den Kindern des † Landwirths **Jakob Ruf** II von hier gemeinschaftlich gehörige Wohnhaus öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Tax oder darüber geboten wird. 17008

Beschreibung des Wohnhauses.
Haus No. 72.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schopf und Brunnen, sowie Haus-, Hofraitheplatz und Garten zu Feudenheim in der Neckargasse gelegen, neben Jakob Maier und Johann Bohrmann IV. Tax . . 11,000 M.
Elftausend Mark.

Feudenheim, 24. August 1891.
Das Bürgermeisteramt.
Bohrmann.

Gebändeversteigerung.

Die unterzeichnete Verwaltung versteigert, mit Ermächtigung Großh. Verwaltungshofes, am **Mittwoch, 30. September l. J., Nachmittags 3 Uhr** in ihrem Geschäftszimmer dahier, die der Ulner'schen Stiftung gehörige Scheuer in der Spiegelgasse hier, Gerberbachbezirk II 73, mit einem Flächengehalt von 1 Ar 39 qm., neben Josef Janzer und Peter Hördt V., welches Gebäude sich auch zur Einrichtung einer Wohnung eignet, zu Eigenthum. 16997

Die Versteigerungsbedingungen können auf diesseitigem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Weinheim, 29. August 1891.
Freiherrl. v. Ulner'sche Stiftungs-Verwaltung:
Kern.

Öhmetgras-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. u. Freitag, den 11. September d. J., je Morgens um 9 Uhr beginnend, wird das Öhmetgras von 1150 Morgen Wiesen zu Seehof am ersten Tage im oberen, am zweiten Tage im unteren Theile des Gutes loosweise versteigert. Großsteigerer können kostenfrei Einscheuerungsräume erhalten. 17036

Ehrhardt, Rentmeister.

Danksagung.

Durch letztwillige Bestimmung eines theuren Entschlafenen erhielten wir von den Hinterbliebenen das reiche Geschenk von

1000 Mark

wofür wir zum ehrenden Andenken an denselben, unsern wärmsten Dank aussprechen. 17005

Mannheim, 2. September 1891.
Evangel. Diakonissenverein.
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Vorzüglichen
Mittags- und Abendtisch
im Abonnement.
Hochfeines Lagerbier
per 1/10 10 Pfg.
Reine Pfälzer Weine.
Große Zeitungsauflage:
Frankfurter Zeitung.
Berliner Tageblatt.
Münchner Neueste Nachrichten.
Wiener Neue Freie Presse.
General-Anzeiger.
Badischer General-Anzeiger.—
Mannheimer Tageblatt.
Neue Badische Landes-Zeitung und die sonstigen hiesigen Blätter.
Der Artist. 16646

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. E. Funk.
Hübsch 10512
eingerichtetes Café
mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.

Für Raucher

empfehle eine wirklich
gute Cigarre
8 Stück 20 Pf.
Wiederverkäufer u. Händler
Rabatt.
Adolf Leo,
E 1, 6, 17065
Breite Straße.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien. 9197

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Zu dem am **Sonntag, 6. Sept. d. J.** stattfindenden 30jährigen Stiftungs-Feste des Turnvereins Frankenthal erfolgt die Abfahrt Vorm. 8^{11} und Nachm. 1^{34} vom Bahnhof Ludwigshafen aus.
Um zahlreiche Betheiligung bittet 16977
Der Vorstand.

Zitherkranz Mannheim.

Freitag, den 4. Septbr., Abends 9 Uhr
Monats-Versammlung
in unserem Vereinslokale
Walfisch. 16973

Mannheimer Zither-Club

Heute Abend 15148
Keine Probe.

Tanz-Institut.

Der Unterricht hat begonnen, die Unterrichtsstunden in H 7, 8, Restauration Trögen, sind 17033 Mittwoch und Donnerstag, und im Stephanien-Schlößchen Dienstag u. Donnerstag bestimmt, erlernte Damen frei.
Ch. Streib, Tanzlehrer.

17072

Hasen, Fasanen, Rebhühner, Straßburger Sauerkraut; Hummer, Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Forellen, Blaufelchen, Cabljau.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 17073
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Schellfische
etwas hochfeines.
morgen Freitag früh 8 Uhr frisch eintreffend. 17071
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Lebende Oderkrebse
Prachtwaare 17064
Superior-Vollhäringe
Zum Einkochen:
Acht holl. Raffinade
Candis, Gewürze etc.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Ich empfehle zu sehr billigen Preisen täglich 17062
frisch gebrannten Kaffee
Große Auswahl
in rohen Kaffee's
ächten Kneipps Malzkaffee
(von Kathreiners Nachfolger)
Gersten-Kaffee
Korn-Kaffee
Weizen-Kaffee
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Limburger-Käse
Ia. Prima 35 u. 33
Kisten jeder beliebigen Größe
Schweizerkäse 62 u. 66 von Postkolli an liefert unter Nachnahme 14598
G. Wilh. Schmid,
Saulgau (Württbg.).

Realschule Mannheim.

Donnerstag, den 10. September beginnt das neue Schuljahr. An diesem Tage wird die Anmeldung neu eintretender Schüler auf dem Direktorium (Louisenschule) entgegengenommen.

Freitag, den 11. d. werden die Aufnahmsprüfungen für solche Schüler vorgenommen, welche in die unterste Klasse eintreten wollen.

Samstag, den 12. d. finden die Nachprüfungen und die Aufnahmsprüfungen in die anderen Klassen statt.

Montag, den 14. d. beginnt der Unterricht in sämmtlichen Klassen. 16875

Die Großherzogliche Direktion der Realschule.

Knaben-Institut Gernsheimer

Gymnasial- und Real-Vorschule
Breitestraße, **B 1, 2.**

Das neue Schuljahr beginnt am **15. September.**
Anmeldungen von Schülern nimmt täglich entgegen
15668 **A. Gernsheimer,** Institutsvorsteher.

Höhere Lehranstalt für Landwirthe,

sowohl zur Ausbildung von Eigenthümern wie Gutsverwalter bestimmt, beginnt das 31. Schuljahr am 1. Nov. Programme durch **Dr. Schneider in Worms.** 15619

Einladung.

Im Kreise der **Subaltern-Beamten** ist der Gedanke aufgetaucht, am

Geburtsfeste unseres allverehrten Landesfürsten Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich,
am 9. September d. J.,

nach dem Gottesdienst eine **kleine Feier** zu veranstalten, wozu die Herren **Beamten und Bediensteten aller Kategorien** freundlichst eingeladen werden.

Um jedoch das Zusammenkunftslokal bestimmen zu können, ist vor Allem die **Zahl** der Theilnehmer zu wissen erforderlich, weshalb gebeten wird, eventl. Anmeldungen **bis längstens Samstag, den 5. d. Mts. Abends** abgeben zu wollen, wobei bemerkt wird, daß das Gedeck, ohne Wein, circa 1 M. kosten soll.

Besondere Einzeichnungslisten werden den betreffenden Beamten-Kategorien zugesendet werden. 16968

Das provisorische, aus allen Beamten-Kategorien zusammengesetzte Comité.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen,** besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthsachen** in **Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 10625

Grosse
Silber-Lotterie
zu Gunsten des
Ersten deutschen Reichswaisenhauses zu Lahr.
Bei 200000 Loosen
10300 Gewinne im Werthe von 140000 Mark.
1. Hauptttr. im Werthe v. M. 10000
2. Hauptttr. im Werthe v. M. 5000
3. Hauptttr. im Werthe v. M. 3000
4. Hauptttr. im Werthe v. M. 2000
5. Hauptttr. im Werthe v. M. 1500
Allergünstigstes Gewinnverhältniss: auf nahezu 19 Loose fällt ein Gewinn!
Ziehung am 16. November 1891.
Preis des Looses 1 Mark.
Loose sind zu haben bei der Expedition dieses Blattes, bei allen bekannten Loosverkaufsstellen, bei den Fechtvereinen und zu beziehen durch die Lotterie-Verrechnung des deutschen Reichswaisenhauses zu Lahr i. B. 16504

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“.

Zur Feier unseres fünfzehnjährigen Bestehens findet Sonntag, den 6. September, Nachmittags 3 Uhr in unserem Bootshause 16753

CONCERT

verbunden mit

Wettfahrten, Volksspielen und Tanzvergnügen

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen.

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Saalbau-Mannheim

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble

Direction: A. Prasch, städt. Director in Straßburg.

Donnerstag, 3. September 1891

Fünfte Abonnements-Vorstellung.

Der selige Toupinel.

Schwank in 3 Akten von Alexandre Bisson.

Kassenerössn. 3/4 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Endegeg. 10 Uhr.

Es finden nur noch drei Vorstellungen statt.

Billetvormerkungen werden im Zeitungskiosk neben dem „Pfälzer Hof“ entgegengenommen. 17013

Preise der Plätze:

I. Parquet . . . M. 3.—	II. Platz unter den Colonaden . . M. 1.—
II. Parquet . . . „ 2.—	Stehplatz im Saal „ 1.—
I. Platz unter den Colonaden . . „ 1.50	Gallerieſitz . . . „ 1.—
	Galleriestehplatz . „ 0.50

Tanzinstitut F. Goltz.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntniß, daß mein zweiter Tanzkurs

Dienstag, den 8. September

in der Kaiserhütte beginnen wird, wozu ich die geehrten Damen und Herren hiermit höflichst einlade. Anmeldungen können im Lokale oder in meiner Wohnung Schwetzingerstr. 82 gemacht werden. 16996

Achtungsvollst

F. Goltz.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, den 3. September 17002

Concert & Vorstellung

des 1. preisgekrönten süddeutschen Männer-Quartetts.

Stadt Lück.

Heute Donnerstag, den 3. September

Concert-Soirée

Ernst Adolfi-Truppe

Neu engagirt. 1. Auftreten

Jos. Mamma, Wiener Original-Charakterkomiker u. Typenparodist. Fräul. Selma, weiblicher Komiker.

Nur vorzügliche Leistungen.

Höflichst ladet ein 17031

Weiß. Restaurateur, Ernst Adolfi.

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft 16813

Zum rothen Hahn

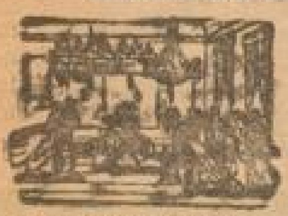
U 5, 13, Ringstraße

übernommen und eröffnet habe. Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Brauerei Durlacher Hof, reine Weine, kalte und warme Speisen bei aufmerksamer Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Anna Roes.

Gasthaus zum „Adler“ Käferthal.



Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs findet 17061 Sonntag, den 6. September, von 3 Uhr Nachm. ab

Oeffentlicher Festball

statt, wozu bei vortrefflicher Küche und Verabreichung von guten Getränken höflichst einladet

J. Pfanz Wwe., „zum Adler“.

Besonders empfehle meine prächtige an der Bahnstation gelegene Gartenanlage, woselbst prima Bier direct vom Faß verzapfe.

Ruhrkohlen

Prima stückreicher Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen empfehlen direkt aus gedecktem Schiff 16429

Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Unterricht

in der engl. Sprache, sowie in Musik (Klavier) ertheilt eine junge Dame, welche längere Zeit in England in beiden Fächern thätig war. Referenzen z. Diensten. Näh. F 5, 4, 3. St. 15985

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639

Ernst Weiner, K 2, 21, Bahnhofstraße.

Ankauf

Gute, kleine Restkaufschillinge werden gekauft. Offerten unter Nr. 16857 an die Exped. 16857

Verkauf

Ein gutes Pianino wegzugshalber billig zu kaufen. 15504 Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Ein sehr gut erhaltener Flügel zu verkaufen. 17001 Näheres in der Expedition.

Bäckerei.

Eine prima Bäckerei u. Conditorei in bester Lage per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 15538

Bäckerei.

Eine nach dem neuesten System eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Friedenskirche (Rheinhäuserstraße 78) Schwetzinger Vorstadt sofort billig zu verm. 11821 Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Es ist geehrtem Hotelpersonal besonders Köche und Kellner Gelegenheit geboten, ein schönes großes Haus mit Wirthschaft mit geringer Anzahlung zu kaufen. Dasselbe ist geschätzt zu 108,000 Mark in besserer Lage und könnte sofort übernommen werden. Offerten unter A. B. 16371 an die Expedition d. Bl. 16371

Größere und kleinere Grundstücke jenseits des Neckars hier, zu Fabrikanlagen u. gewerblichen Zwecken zu verkaufen. Offerten unter A. D. Nr. 17032 an die Expedition d. Bl.

Velociped bill. zu verk. E 1, 12. 16894

Prima 50er engl. Velociped zu verkaufen. 16746 Q 3, 20.

Bicyclette

besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen. 16002 H 9, 2, Hof.

Ein gebrauchter Gasbadeofen mit Brause und Wanne, beides sehr gut erhalten, umzugshalber billig zu verkaufen. 16288 Näh. bei Jos. Barber, N 2, 9 1/4.

Chiffonnier zu verkaufen. 16434 S 4, 18.

Ein gut erhaltener Herd zu verkaufen. H 5, 18. 16726

Eine starke, fast noch neue Treppe billig zu verkaufen. 16448 F 5, 8.

Eine guterhaltene Bettstatt wegen Raummangel billig zu verkaufen. 16661 G 8, 17, 3. Stock Hth.

Für Kellner!

Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601 Näheres im Verlag.

Ein neues, einsp. Chaisengeschirr billig zu verkaufen. Ph. Döringer, Sattler, 16824 J 4, 13 1/2.

Eine kleine Federnrolle für Milchgeschäft geeignet, zu verkaufen. G 5, 17. 17030

Billige Bierflaschen.

Bierflaschen mit Patentverschluß werden, weil am Mundloch etwas abgesplittert, zu billigem Preise abgegeben. 16243 Näh.: Mannheim, B 6, 15

11 junge Enten zu verkaufen. 16972 Neckarspitze 34.

Junge Hahnen zum Schlachten sind täglich zu haben bei Gg. Schandin, Neckarau. 16811

Stellen finden

Nebenverdienst

erhalten Beamte oder Kaufleute durch Uebernahme der Agentur einer sehr gutkeingeführten ersten Deutschen Lebensversichungsanstalt. Offerten unter Nr. 16978 an die Expedition.

Cigarren.

In der Preislage unter 20 M. eine leistungsfähige Firma von einem Engros-Hause gesucht. Off. sub H 3468 S an Haasenstein & Vogler, Stuttgart. 17038

Wirth gesucht.

Für die Wirthschaft zum „Prinz Friedrich“ in Mannheim, gegenüber der Infanterie-Kaserne, wird zu baldigstem Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. 17037 Näh. Mannheim, B 6, 15.

Wirth gesucht.

Für die Wirthschaft zu „Drei Falken“, Schwetz.-Straße 125, wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. 16242 Näh.: Mannheim, B 6, 15.

Spengler gesucht. 16965 Schwetzingerstraße No. 37.

Ein tüchtiger

Spengler

zum sofortigen Eintritt gesucht. 16999

Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie in Rheinau.

Tüchtige Schreiner gesucht. 16822 N 6, 6 1/2.

Hausbursche gesucht.

Junger Bursche von 16—18 Jahren als Hausbursche gesucht. Eintritt sofort. 16980 Näheres P 4, 16.

Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen m. g. Empfehlungen f. aufs Ziel Stelle, j. f. Kellnerinnen w. stets placirt. 16740 Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

Tüchtige Mädchen jeder Art werden sofort und aufs Ziel gesucht und empfohlen. 16413 Frau Schulze, P 2, 2.

Tüchtige Mädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 16449 Fr. Schuster, G 5, 3.

Verkäuferin

in der Weiß- und Putzbranche durchaus bewandert, gesucht.

M. Fleischmann, 16858 Kaiserslautern.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht u. können sofort eintreten. 16720 L. Ober, R 4, 7.

Gesucht sogleich bürgerliche Köchinnen, Kindermädchen, Mädchen für häusliche Arbeit in kleine Haushaltung. 1 junger Hausbursche in bessere Wirthschaft. 17034 Büreau Bär, P 4, 15, 2. Stock.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein durchaus solides, gesetztes Mädchen, das bürgerl. kochen kann, häusliche Arbeiten verrichtet, sich benöthigten Falls mit der Krankenpflege, deren einige Erfahrung erforderlich, mit der leidenden Frau zu befassen hätte, gegen hohen Lohn, aufs Ziel. Näheres bei Frau Kurz, S 2, 16. 16899

Schulbube oder Mädchen zum Weck tragen, Morgens 5—7 1/2 Uhr sofort gesucht. P 4, 16. 16708

Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen schon war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. 13679 Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird zur Aushilfe gesucht. 16782 Ringstr. J 9, 35/38, 2. St.

Ein tüchtiges, braves Mädchen aufs Ziel gesucht. K 1, 7. 16865

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, aufs Ziel gesucht. 16963 Näh. F 5, 10, Laden.

Ein brav. Mädchen zu einer kl. Familie auf's Ziel gesucht. Näh. H 7, 15, part. 16983

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird tagsüber zu einem kleinen Kinde gesucht. 17037 M 7, 20, 4. Stock.

Geübte Näherinnen

werden gesucht. 17068 Säckefabrik, M 7, 25.

Ein in jeder Beziehung tüchtiges, gesetztes kathol. Mädchen zur Führung eines kleinen Hauswesens auf's Ziel gesucht. Näheres in der Expedition. 17070

Stellen suchen

Mechaniker

mit der rationellen Fabrikation feiner Werkzeuge und Maschinen vertraut, sucht sich an einem Geschäft mit einigen Mille Mk. zu betheiligen eventuell auf ein solches sich zu verheirathen. Off. u. H. 6194 D an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Straßburg i. E. 17039

Ein junger strebsamer

Gärtner

durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Militärzeit beendet, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Handelsgärtner. 16281 Näheres im Verlag.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Ein jg. Bäcker, 18 J. alt, welcher schon längerer Zeit in einer Bäckerei verbunden mit Conditorei gearbeitet hat, wünscht in Bälde als Volontär in eine hiesige Conditorei einzutreten. Off. nimmt entgegen Ph. Lutz, U 4, 17. 17009

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000—5000 Mk. an einem gutgehenden Geschäfte zu betheiligen. 6999 Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Schneidermeister, ak. geb., wünscht hier Stellung als Zuschneider in f. Maaßgeschäfte. Offerten unter No. 16971 an die Expedition d. Bl. 16971

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 16838 Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stock.

Eine angehende Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Näheres im Verlag. 16989

Modes.

Tüchtige Verkäuferin der Putz- u. Modebranche mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Postlagernd G. H. Mannheim. 16861

Eine jg. Frau empfiehlt sich im Kleidermachen u. Verändern. 16123 L 4, 14, 3. St.

Köchinnen, Kinder- und Zimmermädchen suchen und finden gute Stellen gleich u. auf's Ziel. 15886 Frau Langenstein, P 3, 9.

Lehrlinggesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein hiesiges Speditions- und Agenturgeschäft gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 16825

Für ein Eisenwaaren- u. Küchen-Einrichtungs-Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein

Lehrling

gesucht. 16370

Alexander Heberer, Paradeplatz.

Für ein hiesiges Colonial- u. Delicatessen-Geschäft Engros & en detail wird ein

Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 15381 an die Expedition ds. Bl. 15381

Ein hiesiges Speditionsgeschäft sucht einen Lehrling. Eintritt sofort. Gute Schulzeugnisse erforderlich. Off. unt. K. 16659 an den Verlag. 16659

Ein ordentl. Junge kann in die Lehre treten bei 16981 Karl Effelborn, Brod- und Feinbäckerei, P 4, 16.

Schreinerlehrling ges. 16836 N 3, 17.

Miethgesuche

4—5 Zimmer und Zubehör in gutem Hause von ruhiger Familie per 1. November gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 16530 an die Expedition ds. Bl. 16530

In der Nähe des Fruchtmarktes oder den Hafenanlagen wird eine nachweislich rentable 16394

Weinwirthschaft

zu miethen gesucht. Näheres durch Rudolf Mosse, Mannheim.

Fabrikräume mit Dampfkraft zu pachten gesucht. 16969 Offerten erbeten unter R. 16969 an die Expedition.

Ein geräumiges und helles

Tabak-Magazin

für Packstube und Sortirsaal geeignet zu miethen oder kaufen gesucht. — Eventuell mit Wohnhaus. — Offerten sub T. 61735b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, erbeten. 17004

Kleines Nebenzimmer mit Klavierbenützung für Samstag gesucht. Off. unter Nr. 16979 an die Expedition.

Magazine

D 6, 7|8 kl. Magazin mit Kellerraum zu v. 16238

F 5, 16 Laden mit Wohnung, sowie 1 leeres Zimmer zu verm. 16934

H 7, 6b große Werkstätte, auch als Lagerraum zu vermiethen. 16382

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394 Gebrüder Nippert.

J 5, 15 3 Werkstätte, auch für Magazinszwecke geeignet, zu verm. 16802

M 2, 13 Werkstätte m. Wohnung zu v. 16704

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

Q 4, 5 großer Keller mit separatem Eingang zu vermiethen, durch 16369 Ph. Schäfer, P 4, 12.

Q 4, 5 4stöck., gr. Magazin mit oder ohne Wohnung nebst Keller, sof. zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16367

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 10655

Schöne, geräumige Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 16244 Näh. K 4, 7 1/2 b, 2. Stock.

Läden

C 3, 9 1 großer Laden zu v. Näh. C 3, 12/14. 16225

Rheinstraße.

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. Näh. 3. St. 16135

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 3, 11 part., Laden mit Wohnung zu vermiethen. 16728

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9470

R 3, 15 1 Laden mit Wohn. zu verm. 15947

T 2, 22 1 schöne Ladenwohnung zu vermiethen. Näh. 2. St. 16181

U 5, 16 1 sch. Vereinslokal, 50—60 Pers. umfass., zu vergeben. 16142

U 6, 30 1 kleiner Laden auf Wunsch mit Wohg. zu verm. Näh. part. 16673

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637 Näh. D 7, 21, 2. Stock.

Comptoir und größeren Keller zusammen oder einzeln zu vermiethen. 16967 Näheres im Verlag.

Laden zu vermiethen.

In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in B 1, 5 entbehrlich. 15382 Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.

Alexander Heberer, Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern in guter Lage sof. billig zu vermiethen. 15568 Näheres im Verlag.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

Mittelstraße 144. Garten mit Wohnung, sowie 2 kleine Logis je 2 Zim. und Küche zu v. 16300

Ein schöner Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Albert Zopf, kl. Wallstadtstr. 36. 16295

F 2, 9a, Laden mit Nebenzim., event. mit Wohnung. F 7, 12, Laden mit Wohng. sofort beziehbar. 16317 Näheres G 3, 16.

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) per 1. Oktober zu verm. Näh. im Atelier. 15514

B 4, 10 Hths., kl. Wohng. mit Werkstatt zu v. 16985

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 14626

B 6, 23 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 14208 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 3 1/2 3. Stock zu vermiethen. 15884

C 2, 3 1/2 Mansard-Wohn. zu verm. 15883

C 2, 10|11 3. Stock, 1 großes leeres Zimmer neu hergerichtet, 2 Fenster Front, separater Eingang als Wohnzim. od. Comptoir z. v. 16133

C 3, 23 Parterre-Wohnung zu verm. 16410

D 4, 5 „Schneeberg“ 3. St., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 16686

D 7, 20 Par. . . sind einige unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 13987

E 3, 15 an den Planken, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 15500

MARCHIVUM

E 3, 17, Planken ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller, per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. 14614
Näheres im Hause bei Herrn Moritz Herzberger.

Neubau B 7, 7 Parterrewohng. u. 2. Stock sogleich beziehbar zu vermiethen. 16756

E 8, 12 kleine Wohnung zu vermiethen. 16312

F 2, 6 im 2. Stock ist eine Wohng. von 3 Zim. (auf die Straße gehend) nebst Zubehör, an ruhige Leute billig zu vermiethen. 16812

F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 15245

F 4, 15 der 3. Stock, 3 Zim., Alkov und Küche zu v. Näh. 2. St. 16106

F 5, 27 1 schöner 3. Stock und kleinere Wohnung zu vermiethen. 16581

F 6, 11 Parterre-Wohnung sowie im 2. Stock Wohnung zu vermiethen. 16314

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche ꝛc. a. ruh. Leute z. vm. 15878

F 8, 4 Zwei elegante Parterrezimmer für Comptoir geeignet, zu vermiethen. 15974

F 8, 14b 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 13064

F 8, 17 2 Part.-Zimmer, unmöbl., billig sof. abzugeben. 16797

F 8, 21 in gutem Hause, 1 schönes Zimmer zu v. Zu erf. 2. St. 15041

G 3, 2 der halbe 2. Stock, besteh. aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 15392

G 4, 3 2 Zim., Küche u. schöner Vorplatz z. v. 16898

G 4, 12 2. Stock, Wohng. zu verm. 16298

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 15953

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13831

G 5, 17 1/2 sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. 19996
Näheres K 4, 14, parterre.

G 5, 17 1/2 Hth., 2 kl. Zimmer zu verm. 13907

G 5, 24 kl. Wohng. sof. zu verm. 16795

G 6, 1 2 Zim. und Küche sof. zu v. 16150

G 7, 17b Ringstraße, ist der ganze, neu hergerichtete 3. u. 4 Stock, bestehend aus je 9 Zimmern, Küche, Speicherabtheilung und Keller sofort zu vermiethen.
Näheres im Hause Parterre bei Melchior Bankhard. 15040

G 8, 4 Ringstraße, 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer und Zubehör sofort beziehbar zu verm. 16535

L 15, 4 eleganter 4. Stock, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer und Speisekammer nebst Zubehör sofort beziehbar verm. Näh. Ch. Henz, J 9, 29, früher Z 4, 10. 16536

G 8, 17 Seitenb., 2 Zim., Küche m. Abschluß z. v. 16648

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

G 8, 21 3 Zim. u. Küche zu v. 16269

G 8, 26 mehrere Wohng., 2—3 Zim. und Küche zu vermiethen. 16101

G 8, 30 1 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu v. Näh. Hinterhaus. 15248

H 4, 1 frdl. Wohng. zu verm. Näh. 3. Stock. 16096

H 4, 5 eine Wohnung zu verm. 16237

H 4, 19|20 2. Stock, 1 Wohng., 2 Zim. und Küche sof. zu vermiethen. 16103

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 5, 3 Vorderh., 1 Wohn., 3 Zim. und Küche für M. 25 sof. zu v. 16261

H 5, 11b 4. Stock zu verm. Näh D 4, 19. 15999

H 6, 5 Hinterh., 1 abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche, kl. Hof zu v. Näh. 2. St. 16431

H 7, 2 kl. Wohn. sof. bill. zu verm. 16120

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie und ein einzelnes Zimmer mit Frühstück an eine solide Person

H 7, 6b 2 Zim. u. Küche sowie 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 16699

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. ꝛc. zu v. 15512

H 10, 1 2. St., eine abgeschl. Wohn. 4 Zim. und Zubehör, ebendas. 2 Zim. und Küche sof. beziehb., zu vermiethen. 16974
Näheres P. Reinhard.

H 10, 7 3. Stock Seitenbau, 3 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 15517

H 10, 20 4. Stock, 4 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. parterre. 15978

J 2, 6 2 Zim. u. Küche sofort z. v. Näh. 2. St. 16444

J 3, 35 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör bis Ende Oktober für Mk. 500 und Gaupenwohn. per Monat 15 Mk. sofort zu verm. 16228

J 5, 5 Gaupen-Wohnung gegen die Straße zu vermiethen. 16256

J 5, 15 3. St., 2 Wohng. zu verm. 16801

J 5, 16 eine Wohnung zu verm. 16878

J 7, 13a part., Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, auch zu Bureau geeignet zu vermiethen. 16809

J 7, 13a 4. St., 1 Zim. u. Küche z. v. 16808

K 1, 7 Breitestr. 3. Stock, 6 Zim., Zubehör, Gas- und Wasserleitung, Balkon zu vermiethen. 16575

Neckarstraße K 1, 8a 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Kellerraum zu verm. Näh. Laden. 15079

K 2, 23 im Hth. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche zu verm. 16257

K 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 16220

K 4, 5 1 Zim., Küche, Keller zu verm. 16677

K 4, 6 eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. 14753

K 4, 8 1/2 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 16876

K 4, 16 2 Wohng. zu verm. Näh. 2. St. 16910

K 8, 9 Neckarvorland, Part.-Wohnung, bestehend aus 4 oder 5 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Keller ꝛc. per 1. Nov. zu vermiethen. 16662

K 9, 13 Ringstraße, dem K 5 Schulhaus gegenüber, schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche u. Kam. ꝛc. wegen Wegzugs sof. od. später sehr preiswürdig zu vermiethen. 16886

L 4, 11 Zim. u. Alkov zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 16998

L 6, 15 Kleine Wohnung zu verm. 16227

L 12, 3b Seitb., part., 2 leere Zim. mit sep. Eingang an einen Herrn zu verm.
Näheres parterre. 16027

L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zugehör (Garten) zu vermiethen. 12854
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15536

L 15, 17 vis-à-vis dem Bahnhof, der 3. Stock, 5 Zim. mit Zubeh. pr. 1. Oktober zu verm. 16845
Näheres L 17, 5, parterre.

M 2, 3 helles Parterre, 6 Räume, Hof ꝛc. ganz od. getheilt zu v. 16253

M 2, 13 Part.-Wohnung nebst Werkstatt zu verm. Näh. 2. Stock. 16485

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame sofort zu verm. 13874

N 4, 9 Parterre-Wohnung, 4 Zim. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2. Stock. 17067

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16248

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

N 6, 6 1/2 2 Zimmer an ruh. 2 Leute zu v. 16823

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 2 bei 3. St. ist Schlafstelle

O 5, 14 abgeschl. Mansard.-Wohnung, 6 Zim., Küche u. Wasserltg. an ruh. Leute bis Okt. zu v. Näh. part. links v. 10—12 u. 2—4 Uhr. 16233

O 7, 16 1 eleg. Part.-Wohng. 7 Zim. mit Zubehör sofort zu vermiethen. 16372

P 5, 1 Café-Central, eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 16134

P 6, 10 1 kl. Wohnung zu verm. 16684

Q 3, 2 u. 3 gr. Z. u. Küche pr. 1. Sept. z. v. 16894

Wohnungen:

Q 4, 5 2. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh., 3. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 3 Zim. und Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 7 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 4. Stock, Lagerräume zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16368

Q 6, 5 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 16941

R 1, 9 3. u. 4. Stock je 2 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. 16121

R 3, 11 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 16138

R 3, 11 1 kleine Wohng. zu verm. 16139

R 3, 15 1 Wohn., 5 Zimmer u. Zubehör u. 3 Zimmer u. Zubehör z. v. 15946

R 4, 5 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., z. v. 16433

S 2, 23 parterre, 3 Zim., 1 Küche u. Alkov zu v. Näh. 2. Stock. 15495

S 4, 15 zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. 16994

S 4, 23 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu v. 16245

T 5, 1 3. St. Vorderh., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 16419

T 6, 6a 2 Zim. mit Küche billig zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 15965

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, sch., abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 16406
Näh. U 2, 2, zwei Trepp.

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm.
Näheres parterre. 14626

U 3, 18 4. St., Seitenb., 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. 15535

U 3, 18 2. St., 4 Zim., Küche u. Badezimmer mit schöner Aussicht auf den Neckar per 1. Oktober zu vermiethen. 15534

U 3, 21 Vorderh., Wohnung 4. Stock, 3 geräumige Zim. und Küche Magdzim., Keller, Gas- und Wasserl. zu verm. 15533
Näheres U 3, 21, 2. Stock.

U 5, 11 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 15943

Neubau U 5, 27 2., 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14879
Näheres L 13, 13, parterre.

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.
Näheres Parterre. 16275

ZC 1, 9 Wohnungen zu vermiethen. 16380

Gegenüber dem Stadtpark, B 7, 1, parterre, 2 elegant neu hergerichtete, leere Zim. sof. zu verm., auch für Büreau geeignet. 16374

G 3, 13, Kleine Wohnungen

G 3, 16, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Magdkammer.

F 2, 9a, 3. St., 7 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubehör.

F 7, 12, 2. St., 4 Zim., Küche. Zu erfrag. G 3, 16. 16318

Ringstraße Part.-Wohnung zu verm.
Näheres im Verlag. 16966

Kleine freundliche Wohnung im Hinterhause sofort zu verm. Näh. Q 2, 23, Laden. 17010

Größere Lokalitäten in der Rhein- und Neckar-Hafengegend, aus drei Zimmern (Hochparterre) bestehend und als Büreau sehr geeignet, per sofort billig zu vermiethen, früher Speditionsbüreau, eventuell mit anstoßendem geräumigen Magazin. Offerten sub G. 816196 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 15885

Schöner 3. Stock, 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. an brave ruh. Leute per sofort hier zu v.

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Der 3. Stock
des Koehler'schen Hauses
U 5, 15,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie der
2. Stock
des Hauses **U 5, 18,**
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt 14648
Der Konkursverwalter:
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt,
C 4, 6.

Waldhofstr. 40, 2 Zim. u. Küche zu verm. 16805

In freier, gesunder Lage, 1 neu herg. Hochparterre-Zim. zu v. Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude hint. d. Wasserthurm. 15034

Wallstadtstraße 4a gesunde, freundliche Wohnungen von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Glasabschluß zu vermiethen. Zu erfragen Heinrich Schwarz, Friedrichsfelderstraße 19/25. 15533

Ein hübsche Wohnung, 4 Zimmer u. Küche sof. billig zu vermiethen. 15506
Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Ringstraße
beim Wasserthurm, 5 Zim., Zubeh. im 3. St. pr. Nov. billig zu vermiethen. 16229
Näh. P 1, 10, 2. Stock.

Ringstraße.
Abgeschlossene Wohnungen von 4 und 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 16235
Näh. K 4, 7 1/2, b, 2. Stock.

In dem neuerbauten Hause **Schwetzingerstraße 43a** ist per 1. September eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. Friedrichsfelderstraße 6, 3. Stock. 16462

2 kl. Zimmer, Küche und Zubehör in bess. Hause der Ringstraße abzg. 16997
Näheres im Verlag.

Friedrichsfelderstraße No. 28 und 28a, Nähe des Personenbahnhofes, mehrere abgeschl. Wohn. von 3 Zim., Küche, Speisekammer u. Balkon sammt Zubehör u. eine kleine Werkstätte sofort z. v. 16994

Möbl. Zimmer

A 3, 5 4. Stock, einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 16970

A 3, 9 1 Treppe hoch, zwei schön möbl. Zimmer an 1 solid. Herrn zu verm. 16249

A 3, 10 4. St., möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 16932

B 1, 8 möbl. Zim. zu vermiethen. 16688

B 2, 2 2. Stock, 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 16381

B 2, 16 2. St., 2 möbl. Z. sof. zu v. 16987

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 5, 11 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 16533

B 7, 1 gegenüber d. Stadtpark, 1 Treppe, 1 fein möbl. Z., sep. Eing., an 1 bess. Herrn od. Dame zu v. 16373

C 2, 9 1 Stiege, 2 gut möbl. Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 16443

C 4, 14 ein einfach möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 16255

D 2, 8 Planken, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 16544

D 4, 14 Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermiethen. 15707

D 4, 5 möbl. Zim. zu verm. Näh part Laden. 16687

D 4, 18 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer auf die Str. geh. sof. z. v. 16446

D 6, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. sofort z. v. 16521

D 7, 19 part., 1 gr. möbl. Z. billig zu v. 15243

E 1, 5 4. St., Breitestraße, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 16840

E 1, 5 3. Stock, schön möbl. Zimmer mit Alkov billig zu verm. 16852

E 1, 8 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 16387

E 1, 9 2. St., 2 Zim. mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 15503

E 8, 10 2 Treppen, 1 sch. möbl. Zimmer zu

F 3, 4 4 einf. möbl. Zim. zu verm. 16992

F 3, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16995

F 5, 17|18 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Str. mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 16546

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 8, 17 1 möbl. Zim. billig zu vermiethen. 16798

G 2, 11 1—2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16796

G 5, 12 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße geh., bill. z. v. 16347

G 7, 1a 3. St. ein möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu verm. 16727

G 7, 2a 2. Stock, 1 möbl. Zim. sofort zu v. 16282

G 8, 3 Ringstr. 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 16897

G 8, 5 Ringstraße, hübsch möblirt. Part.-Zim. an einen sol. jg. Mann z. verm.
Näheres im Laden. 16547

G 8, 17 2. St., auf die Straße gehend, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 16649

G 8, 21 4. St. rechts, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 16132

G 8, 29a 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu verm. 17066

H 4, 4 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer z. v. 16439

H 5, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16988

H 7, 10 2. Stock, ein gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 17011

H 7, 17b 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 15224

H 7, 18 schön u. einfach möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 16580

H 7, 19 2. Stock, großes, schön, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16254

H 8, 38 2 sehr schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu v. Näh. 3. St. 16678

H 9, 4a part., 1 einf. möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 15855

J 5, 3 1 fein möbl. Zim. zu verm. 16986
Näheres 2. Stock.

J 5, 4a 3. St., gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Hrn. zu vermiethen. 16524

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 16984

K 2, 24 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 16995

K 3, 10a 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 17007

K 3, 10b 2 Tr., sch. möbl. Z. zu v. 16357

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 15590

K 4, 7 1/2 d Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16048

K 4, 9 2 Tr. rechts, sch. möbl. Zim. mit sch. Aussicht sof. billig zu v. 16277

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 16758

L 13, 16 3 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen. 15249

L 18, 2c 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 16842

L 18, 4 part., gr. schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 17006

L 18, 12 3. St., 1 sch. möbl. Zim. bei guter Familie sof. zu v. 16127

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15391

M 2, 18 möbl. Wohn- u. Zim. mit Pension für Herren od. Damen zu v. 16808

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 2 gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 16539

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 16894

N 3, 17 gut möbl. u. einfach möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu v. 15543

N 4, 23 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16247

O 5, 1 4. Stock Hinterhaus einf. möbl. Zim. mit sep. Eingang für 2 Mark die Woche sof. zu verm. 16297

P 2, 10 in der Nähe der Hauptpost 2 Stck

P 4, 1 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- u. Wohnz., mit Pension für 2 Herren zu v. 14177

P 4, 12 3. Stock am Strohmarkt, 1 hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 16362

P 6, 3 2. St., einf. möbl. Zim. an 2 Leute zu vermiethen. 16664

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16893

O 6, 3 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. mit guter Bedienung zu v. 16299

Q 3, 15 2. St., gut möbl. Zim. nach der Straße gehend zu verm. 16725

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eing. per 1. Sept. oder später preiswürdig zu verm. 15385

Q 7, 3a 2. St., schön möbl. Zimmer zu v. 16450

Q 7, 3b 3 Treppen, 1 fdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 16125

Q 7, 9 2. Stock, ein möbl. Zim. sof. zu v. 16804

R 3, 12 3. Stg. 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16990

R 3, 15 2 Treppen, schön möbl. Zim. sof. zu v. 16250

S 1, 10 2. St., schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 16276

S 4, 18 2. St., fein möbl. Zimmer, Herr od. Dame, zu vermiethen. 15862

T 1, 13 3. St. rechts, 1 kl. einfach möbl. Zim. sofort zu vermiethen. (Eingang Hausthür.) 17029

T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eingang Hausthüre.) 14697

U 5, 13 2. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 16263

U 5, 16 2 schöne auf die Ringstr. gehende Zim., möbl. oder unmöbl., ganz oder geth., sof. zu verm. 16141
Zu erfr. in der Wirthschaft das.

ZC 2, 12 Neckar-Vorstadt, möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 16582

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 16174
Zu erfragen F 2, 12.

Große Merzelstraße 21, 3. Stock, gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 16081

Bahnhofstraße
mit Aussicht auf den Schloßgarten, möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu vermiethen.
Näheres in der Exped. 14393

Gut möbl. Zimmer an anständige Dame billig zu verm.
Näh. B 4, 6, Laden. 16015

Ein schön möbl. Zimmer mit schöner Aussicht bei besserer Familie an 1 oder 2 Damen sofort zu vermiethen. 16289
Näheres im Verlag.

Ein schön möbl. Schlafzim. mit oder ohne Salon im Centr. der Stadt zu vermiethen, auf Wunsch auch Pension. 16396
Zu erfragen in der Exped.

(Schlafstellen.)

F 5, 15 3. St., Schlafst. zu v. 16860

G 4, 3 2 schöne Schlafst. billig zu vermiethen. 16991

G 5, 15 Hths., Schlafst. sof. zu verm. 16702

G 6, 7 2. St., 1 sch. Schlafst. a. d. Str. geh. zu vermiethen. 16806

G 7, 27 1/2 3. St., schöne Schlafstelle zu vermiethen. 16964

G 8, 25 3. St., Schlafstelle z. v. 15695

H 5, 16 gute Schlafstellen z. vermiethen. 15288

H 10, 27 2. St., 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 16880

K 4, 8 1/2 4. St., g. Schlafst. zu verm. 16848

S 2, 14 2. St., gute Schlafst. sogl. zu verm. 16851

Kost und Logis

H 1, 6 Hths. part., Logis mit od. ohne Kost zu v. 16707

H 4, 10 ist gutes Logis mit Kost zu erhalten. 16685

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10683

S 4, 23 2 St., einige junge Leute in Kost u. Logis gesucht. 16859

Für Lehrling oder Schüler.
Ein hübsch möbl. Zim. mit Pension per Monat M. 50.
16665 N 1, 8, 3. St.

Ein anständiges Fräulein kann in guter Familie Pension mit Familienanschluß erhalten

Gesetzlich geschützt!

Corset-Fabrik und Atelier für orthopädische Corsets.

Einziges Atelier der Art am Platze.

Anfertigung von Corsets und Maskirungen zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften **wie jeder Unförmlichkeit ohne Polsterung** in nur zweckentsprechender Art und **kunstvollster Ausführung.** 16024

Anfertigung von orthopädisch-plastischen Corsets nach ärztlicher Vorzeichnung und Vorschrift.

Lina Steinruck, F 1, 9.

Bekanntmachung.

Als **Generalvertreter** des Hauses

Siemens & Halske, Berlin

für **Baden** und die **Pfalz** habe ich die

Bezirksvertretung für Mannheim-Ludwigshafen und Umgegend

Herrn **L. Frankl,**

Installationsgeschäft für electr. Licht und Telegraphenbau in Mannheim

übertragen. 16603

Karlsruhe, den 31. August 1891.

Hochachtungsvoll

L. Kabisch, Civilingenieur.

Bezugnehmend auf obige Zeilen, beehre mich, dem P. P. Publikum meine Dienste für Ausführung von **electrischen Beleuchtungsanlagen, electrische Kraftübertragungsanlagen, Telegraphenanlagen, Telephon-Anlagen** ꝛc. ꝛc. ergebenst anzubieten.

Meine langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete, sowie das Renommé der Firma **Siemens & Halske** geben den Herren Bestellern die sicherste Gewähr für beste, rascheste und billigste Bedienung.

Hochachtungsvoll

L. Frankl, C 1, 12, **Telephon Nr. 214.**

Mannheim, den 31. August 1891.

Gasglühlicht

Patent Dr. Carl Auer von Welsbach,

schönste und billigste Beleuchtung.

Ruhiges, milbes Licht. Kein Flackern. Keine Hitze. Kein Ruß und Rauch, dabei

50% Gasersparniss.

Bei Gasglühlicht	kosten 1000	Stunden	Brennzeit	hier ca.	M. 13,50,
bei einem Schnittbrenner gewöhnl. Größe	„ 1000	„	„	„	„ 30.—,
bei „ guten Argandbrenner	„ 1000	„	„	„	„ 43.—,

Jedermann kann sich hiervon durch einen in meinem Verkaufslokal aufgestellten Experimentir-Gasmesser überzeugen. 15951

Ich erlaube mir zur Besichtigung dieses Beleuchtungssystems höfl. einzuladen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Printz

B 1, 2, Breitestraße.

Brenn-Materialien

Fettschrot (Ofenbrand) prima Qualität, sehr stückreich.
Nußkohlen, gewaschen u. gesiebt, wenig rußend.
Anthracitkohlen, (für amerikan. Füllöfen) vorzüglichste deutsche und englische Marken.
Schmiedenußkohlen und Holzkohlen.
Tannenholz in Scheitern und kleingespalten.
Buchenholz in Scheitern und nach Angabe kleingemacht.
Buchen-Abfallholz in Klötzchen zum Heizen von Zimmeröfen.
Bindelholz und Brickets, Marke **B.**

empfiehlt zu den billigsten Preisen 15167

K 2, 12 **Friedrich Grohe,** **Telephon No. 436.**

Kohlen- und Holz-Handlung.

Caution

bestellt die **FIDES** Erste Deutsche Cautions-Versicherungs-Anstalt in **Mannheim.** 2843

Original-Welt-Panorama.

Lit. O 2, 9. Lit. O 2, 9.

Fünfte Woche:

Große romantische Reise.

Die schöne Riviera.

U. a. **Marseille, Toulon** mit Hafenscene, herrliche Ansichten von **Nizza, Monte Carlo** mit dem **weltberühmten Spielsaal.** 16602

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15. versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende 10660

Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,25.
h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75.
reine Ganzdaunen, d. Pfd. Mk. 2,75.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Haustelegraph zum Selbstanlegen.

Großes Element; Läutewerke Druckknopf. 20 Mtr. Draht und Anweisung. 9 M. 10664

Größere Leitung u. Reparaturen werden billigst besorgt.

Carl Gordt, G 3, 11a.

GLAS BUCHSTABEN zu Fabrikpreisen. Feinste Ausführung.

JOSEPH DIEM Graveur. Breite Strasse gegenüber dem Kauf-Haus eine Treppe.

METALL & EMAILL-SCHILDER

5525

Den geehrten Damen empfiehlt sich im **Frisiren** in und außer dem Hause

Bertha Schweizer, K 3, 4, 4. St. 16853

Häuser und Güter aller Art, vermittelt 9691

J. Reinert, T 2, 8.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 10678

L. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 10676

L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig. 10677 E 2, 12, **L. Herzmann.**

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. **E 2, 12.** 10679

---

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680

L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.

10683 **E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven u. Kissen

50 neue und gebrauchte. 10681

L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682

L. Herzmann, E 2, 12.

---

100 Strohsäcke bei 10683

L. Herzmann, E 2, 12.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz** Ww., Hebamme, **Weinheim a. B. Müll. 1. 20.** 10622

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näheres in der **Expedition ds. Bl.** 16591

Wir beehren uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit Wirkung vom 1. September ds. Js. ab den Herren

Baum & Fischer in Mannheim

unsere Agentur für die Stationen **Mannheim** und **Ludwigshafen** übertragen haben und unsere eigenen Bureaux an diesen Plätzen demnächst schließen.

Die Herren **Baum & Fischer** werden alle, unsern Betrieb und unsere Frachtsätze betreffenden, Auskünfte jederzeit bereitwilligst ertheilen und es sich mit uns angelegen sein lassen, bezüglich der Beförderung der Güter in jeder Hinsicht das Mögliche zu bieten. 16836

Cöln, den 31. August 1891.

Hochachtungsvoll

Rhein- und See-Schifffahrts-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf obige Mittheilung halten wir uns zur Annahme von Gütern bestens empfohlen.

Mannheim, den 31. August 1891.

Baum & Fischer.

Tanz-Institut J. Kühnle.

Anmeldungen zu den bis Mitte September beginnenden **Cursen** werden noch entgegengenommen.

Zu einem 16833

Privat-Cursus

können noch einige Herren eintreten.

J. Kühnle, A 3, 7½.

D 3, 8. **D 3, 8.**

Papierhandlung

WILH. RICHTER

empfiehlt ihr **reich ausgestattetes Lager** in

Geschäftsbüchern aller Art

aus der Fabrik v. **J. C. König & Ebhardt** in **Hannover,** anerkannt vorzüglichstes Fabrikat. 11579

A. Donecker, O 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Bösse, Jbach Schiedmayer, Schwechten, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie, Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. **zu Fabrikpreisen** unter mehrjähriger Garantie. 16667

Vermiethung neuer und gebrauchter Instrumente.

Oelgemälde moderner Meister.

Der unter Controlle des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp hergestellte 16114

Kathreiner's Kneipp's Malzkaffee

hat **rein getrunken,** höchsten Wohlgeschmack und Nährwerth, gibt, bei Zusatz von 25—50 Procent Bohnenkaffee, das vorzüglichste und billigste Getränk. **Man verlange plombirte Packete à ½ u. ¼ Kilo, sowie Probepackete zu 10 Pfennige mit Kneipp's Bild und Namenszug und unserer Unterschrift.** Niederlagen in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.

Franz Kathreiner's Nachf., München.

Generaldepot für Baden und die Pfalz:

Herren Walliser & Lelbach in Mannheim.

T 6, 3½ M. Waldmann T 6, 3½

Mechanische Werkstätte

liefert als Specialität: **Fleischmühlen, Füllmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen** in verschiedener Größe, zu verschiedenen Preisen, unter Garantie.

Fertige Maschinen **stets vorräthig.**

Transmissions-Anlagen.

Reparaturen an Gasmotoren, Dampfmaschinen und allen möglichen in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt. 14326

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Nußkohlen,

deutsche und englische Anthracitkohlen,

gebrochenen Coacs

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628

K 4, 2½ Jean Höfer K 4, 2½.

Kohlen.

00191

Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nußkohlen deutsche und englische Anthracitkohlen;

ferner: **Braunkohlen-Brickets,** Marke **B.,** Forlen- u. Buchenholz, sterweise u. zerkleinert, sowie Tannenbündelholz empfiehlt

B 7, 9. Fritz Nüsseler B 7, 9.

MARCHIVUM